



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

308/309 (10.7.1934) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-362003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-362003)



# Die Berliner Presse zur Heß-Rede

Meldung des DRB.

Berlin, 10. Juli.

Die Berliner Zeitungen nehmen zu der Rede die Reichsminister Heß am vergangenen Sonntag in Königsberg die äußerlich Stellung.

So sagt der „Angriff“ u. a.: Er sprach so, wie wir ihn kennen. Als der Mann, der sich nie selbst in den Vordergrund stellt, der aber auf den Ruf seines Führers da ist und da er das, was er tut oder spricht, mit doppeltem Bewußtsein formuliert. Weder hat er den Friedenswillen Deutschlands betont und die Weisheit erneut gezeigt, die ein Führer hat, als er den Staatsmännern des Westens die direkte Ansprache, das Gespräch von Mann zu Mann vorsetzt. Wenn die Diplomaten wieder schwiegen — wir hoffen, daß nunmehr die Völker unsere Stimme hören.

Der „Deutsche“ bemerkt zur Rede u. a. folgendes: Der Stellvertreter des Führers sprengte den Rahmen, in dem er bisher aufgetreten ist und hielt eine außenpolitische Rede von ganz großem Format. Jetzt, da die letzten Demonstrationen im Innern geendet sind und niemand in der Welt sich darauf berufen kann, daß in Deutschland noch Mangel und Mächtig in der Lage sein könnten, dem Führer einen Stachel durch seine politische Redeweise zu stechen, appelliert Rudolf Heß an die Frontkämpfer jenseits der Grenzen. Niemand in Deutschland denkt an Krieg, niemand sieht in irgendeiner gewissenlosen Auseinandersetzung einen Vorteil für unser Volk. Wenn wir heute mit aller Kraft den Frieden und die Verständigung erstreben, dann aus Vernunft. Die Worte von Rudolf Heß sind unüberhörbar. Es sind die Worte, die jeder ehrliche Frontkämpfer, aber auch jeder verantwortungsbewußte Staatsmann bejahen wird.

In ihrem Kommentar zu dieser Rede führt die „Berliner Morgenpost“ u. a. an, daß diese Friedensbetonung in diesem Augenblick abgelesen, in doppelter Beziehung bedeutungsvoll ist. Minister Heß, selbst Soldat des Weltkrieges wie Rudolf Heß, hebt die Tatsache in den Vordergrund, daß dieser deutsche Appell zu Vernunft und Frieden von den Soldaten kommt, die Deutschland trainieren und die einen neuen Krieg vernünftigen, weil sie den Krieg mit seinen Schrecken selbst kennengelernt haben. Es ist bemerkenswert, daß die Tausenden von alten Frontsoldaten, die in Rügenberg die Rede hörten, während gerade den Stellen der Rede zuhimmeln, in denen Heß, eben aus der Kenntnis der Kriegsschrecken, die Notwendigkeit hervorzuheben, alles zu tun, um einen neuen Krieg zu vermeiden.

Die „Deutsche Zeitung“ äußert sich zur Rede u. a. folgendermaßen: Der Appell des Stellvertreters des Führers, daß das deutsche Volk, wenn nötig, seinen Frieden bis zum letzten Mann verteidigen werde, hat den Eindruck und in der emotionalen Demonstration nicht verfehlt. Es gibt nur eine Wahl: die Wahl zwischen Krieg und Frieden. Der Führer des deutschen Volkes, Rudolf Heß, hat sich bei der Wiederherstellung mit seiner Vision für den Frieden eingesetzt und er hat es in diesen Tagen unter Einsatz seines Lebens bewiesen, daß er für den Frieden zu kämpfen will.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ sagt u. a.: Herr Barthou muß bei seinen Londoner Reden ein Deutschland in Rechnung stellen, das nach wie vor die letzten Geschlossenheit nach im Innern aufbewahrt ist, das aber durch diesen Appell durchdrungen wird. Das militärische Abreden in London hat gelungen. Es erzielten nach den die Voraussetzungen für solche Abreden durch den 10. Juni einen Stoß erhalten haben. Nicht ist England und es hat es in diesen Tagen unter Einsatz seines Lebens bewiesen, daß er für den Frieden zu kämpfen will.

redet es sich in die Notwendigkeit des Schutzes der westlichen Zivilisation hinein und in diesem Sinne kann, unbeschadet aller Abmahnungen, das Fortbestehen einer „Entente Cordiale“ keine internationale Herrschaft sein. Was sollen wir tun? Wir haben unter Friedensangebot wiederholt, haben durch Heß die Hoffnung angezündet, daß, wie an der Ostfront auch an anderen Grenzen unseres Reiches, „verständliche“ Worte den Frieden der Bewohner großer Nachbarstaaten garantieren.

Die „Kreuzzeitung“ sagt: Man möchte wünschen, daß jeder transatlantische Frontkämpfer, der sein Land hinter einem Ball von Eisen und Beton und im Schutze einer hochgerüsteten Armee gefestigt weiß, in die Lage versetzt würde, diese Rede zu hören oder zu lesen. Ohne Kürzungen, ohne entstellende Kommentare, Worte aus dem Munde eines Soldaten, der zugleich der Vertrauensmann des Führers ist, würden von den Soldaten der anderen Seite verstanden werden, wenn die zwischen ihnen und diesen künstlich aufgeschobene Kluft einmal von einem entschlossenen Mann gerissen würde. Das deutsche Volk steht

in guten und schlechten Tagen zum Führer. Das deutsche Volk ist bereit, mit dem Führer und Frontsoldaten Adolf Hitler sein Leben zur Befriedung Europas und in einer weltlichen deutsch-französischen Verständigung beizutragen.

Die „Germania“ führt aus: Eine kämpferische Bewegung braucht noch keine Kriegsläuferei zu sein, das hat das Italien-Mussolini beweisen, und das dokumentiert jetzt Rudolf Heß in der Rede, die er als Stellvertreter des Führers innerhalb der nationalsozialistischen Bewegung heraus, gehalten hat. Es spricht für die Ehrlichkeit seiner Ausführungen, daß er nicht im geringsten die soldatische Verwurzelung des Nationalsozialismus und den eigenen Schutzmantel des Führers, den er im deutschen Volke wahrgenommen, verleugnet hat. Das Bewußtsein für nationale Ehre und Freiheit ist im deutschen Volke wieder ein Machtfaktor geworden. Wer den sich die Umwelt nicht klaffen darf, und dennoch will das Deutschland von heute, will das nationalsozialistische Deutschland ebenso leidenschaftlich den Frieden, wie es die höchsten nationalen Güter will.

## Weitere Auslandsstimmen

### Frankreich

Meldung des DRB.

Paris, 10. Juli.

Die Pariser Mittagspresse hebt wohl im Zeichen der großangelegten Rede Rudolf Heß die Wälder verlassen, sie in einen unmittelbaren Zusammenhang mit den begonnenen französisch-englischen Verhandlungen zu bringen.

So schreibt beispielsweise der „Internationale“: Es ist kein Zufall, wenn Herr Heß eine von Verhältnissen und friedliebender Begegnungen folgende Rede gerade an dem Tag gehalten hat, an dem Barthou nach London abreist. Er wollte, daß unsere englischen Freunde eine Antwort bereit hätten, wenn wir auf die berechtigten Forderungen hinwiesen, die die Politik Deutschlands eingeleitet hat. Rücksichtsvoller gibt das Blatt an, daß diese Rede eine besondere Bedeutung zukomme und fragt an anderer Stelle, ob die Deutschen den französischen Außenminister für seine Londoner Besprechungen ein ins Gewicht fallendes Argument hätten liefern wollen. Man könne das behaupten. Aber welchen Glauben dürfe man diesen grundsätzlichen Erklärungen und Freundschaffsangeboten schenken?

Der „Paris Midy“ wir in den Ausführungen des Stellvertreters des Führers eine Reihe von Widersprüchen feststellen. Verhandlungen mit Frankreich seien man will, aber nicht als erster Verhandler. Wenn Heß sich auf den sogenannten Friedensappell beschränkt hätte, würde man ihm nur haben beifallen können aus dem einfachen Grunde, weil er ehemaligen französischen Frontkämpfer unaufrichtig danach trach-

ten, das Unheil zu verhindern. Jedoch können wir nicht umhin, unterdessen zu fragen, ob die Drohung wirklich unerlässlich ist. Warum diese überflüssigen Warnungen? Warum diese Manier der Einschüchterung? Zweifellos kennen wir alle den kämpferischen Wert des deutschen Soldaten und daß das deutsche Volk sich dem Frieden setzt, davon zu zweifeln haben wir kein Recht.

### Starker Eindruck in Belgien

Meldung des DRB.

Brüssel, 10. Juli.

Der Friedensappell, den der Stellvertreter des Führers an die Welt gerichtet hat, wird in der öffentlichen Meinung Belgiens sehr beachtet. Die gesamte Presse bringt lauge Auszüge aus der Rede. Aus den großen Schlagsätzen der Wälder, in denen der Hauptinhalt der Rede kurz und meist objektiv charakterisiert wird, und aus den zahlreichsten Stellenauszügen, mit denen die einzelnen Teile eingeleitet werden, ist zu erkennen, daß die Rede eine starke Wirkung ausübt hat.

Verschiedene Blätter unterziehen die politische Bedeutung der Ausführungen des Reichsministers Heß durch einen Hinweis auf die besondere Verantwortung, deren er sich beim Führer erfährt. Besonders Eindruck hat die seltene Klarheit, mit der der deutsch-französische Verhältnis in der Rede behandelt wird. Feinlich berührt sind natürlich die Kreise, die in den letzten Tagen verurteilt haben, durch einen wohligen Gehör und Unkenntnis die belgische öffentliche Meinung gegen Deutschland aufzubringen. Der marxistische „Peuple“ schwärmt von einer Bedrohung Frankreichs, die diese gewaltige Rede“ angeblich bedeuten soll. Mit diesem Urteil steht das deutsch-belgische Blatt erstklassig im Einklang. Es ist unverkennbar, daß die Rede eine erhebliche Gegenwirkung gegen die Propaganda der letzten Tage ausgeübt hat.

### Niesiger Waldbrand in der Oberpfalz

Nürnberg, 10. Juli. Ein riesiger Waldbrand

in der Nähe von Weiskirchen an der Bahnlinie Niesing-Teichentersdorf ausgebrochen, der in etwa 200 Tagewerk großes Waldgebiet vernichtete. Sämtliche Feuerwehren der ganzen Umgebung sowie die Arbeitsdienstlager von Marktredwitz, Waldmühl-

Witterleith und Tirschenreuth wurden zu Hilfe gerufen. Auf Stämmen beteiligten sich an den Löscharbeiten. Insgesamt über 1000 Personen nahmen an der Bekämpfung des Brandes teil. Bei dem vernichteten Waldbestand handelt es sich teils um Staatswald, teils um Privatwälder. Eine Person, die im Verdacht steht, durch Verstoß des Brand verursacht zu haben, wurde verhaftet.

## Die Reichstagung der N. S. Kulturgemeinde in Eisenach

(Eigener Bericht der Neuen Mannheimer Zeitung)

Eisenach, 10. Juli.

Mit der NS-Kulturgemeinde die, wie schon berichtet, in Eisenach vom 4. bis 7. Juli tagte, ist eine Organisation geschaffen worden, die dem einen großen Ziel unterliegt: eine einheitliche deutsche Volkskultur zu erwecken. Alfred Rosenberg und der von ihm zum Leiter der Kulturgemeinde berufene Dr. Walter Stang sind sich dabei klar, daß eine neue Kultur nicht von heute auf morgen hervorgerufen werden kann, daß sie vielmehr nur aus einem stillen, sorgsam behüteten Wachstum hervorgehen vermag. Es geht gegenwärtig um die praktische Erfüllung der zwei Hauptaufgaben der NS-Kulturgemeinde: Bildungs- und Schulungsarbeit, und Programmgestaltung für das von ihr getragene und gepflegte Kunst- und Kulturlieben unter unerschütterlicher Achtung aller falschen Wertungen von gestern und vorgestern. Es ist selbstverständlich, daß die NS-Kulturgemeinde ihre Aufgabe im Einklang mit der Jugend, die in einer eigenen Jugendorganisation innerhalb der NS-Kulturgemeinde betriebsfähig wird, ist, weil die Kulturgemeinde nicht mehr durch den alten Bildungsbetrieb von ihren eigenen Bedenken abgelenkt werden soll.

Die Reichstagung der NS-Kulturgemeinde war ein Beweis, wie mächtig Idee und Organisation ihrem hohen Ziele einer deutschen Volkskultur zufließen. Jetzt trat neben die organisatorischen Arbeiten und Arbeiten schon die künstlerisch-kulturelle Gestaltung. Dabei in dem bewußten Bewußtsein, daß man erst am Anfang steht. Aber ein Anfang war in der Tat gemacht. Es wurde die Wahrheit gesagt, die seit der verfallenen Reichstagung zurückgelassen war, es wurde die richtige Richtung deutlich, in der weiter marschiert werden wird, es wurde kein Wert auf formalistische Ausschmückungen gelegt, sondern das lebendige Leben zum Erlebnis gebracht. Weiterhin kam es darauf an, die Einheit der gesamten kulturellen Lebens durch alle Weite der Rinde vom Theater bis zum Film, von der Musik bis zum Tanz, vom Drama bis zu den bildenden Künsten in offenkundigen und zugleich die eigenen Künstler der NS-Kulturgemeinde zu bilden, damit sie ihre Arbeit über-

all im Reich folgerichtig fortsetzen können. Die Veranstaltungen teilten sich zwischen erster Arbeit und ebenfalls künstlerischen. Vormittags wurde regelmäßig in „Führerschule“ oder im „Kontaktsaal“ gehalten. Dr. Walter Stang sprach hier über „Bedeutung und Kulturpflege“, sowie die Kulturarbeit der NS-Kulturgemeinde, Dr. B. Goetz über das Wesen der deutschen Kunst, Wolf Braumüller über die deutsche Landschaftsbildung, Prof. Paul Schulte-Naumburg über die bildende Kunst im Dritten Reich und Dr. Klingner über den organischen Aufbau der NS-Kulturgemeinde“ vor den Kunstmalern, Malern, in den Künstlergruppen und in Sitzungen der Sachbearbeiter, Landesgruppenleiter und Gruppenleiter. Alle Reden waren von hohem Besinnungsgehalt gegenüber den übernommenen Pflichten erfüllt.

Die künstlerischen Veranstaltungen, zu denen man auch die Vorträge der Kulturfilme „Was ist die Welt?“ und „Deinut im Meer“ mit gutem Recht zählen mag, arbeiten neben den Handpuppenspielen Sokrates und Iffland und Tempelvor-

### Musizieren der Weigenklasse Jula von Linpreu

Eine angehende Bläserklasse aus der Gegend des 18. Jahrhunderts hat das Gemeindefest musizieren der Weigenklasse Jula von Linpreu im Rahmen einer kleinen Vorkonferenz. Das Musizieren in Gemeinschaft der die richtige Violinbegleitung zielt darauf in der Dienst der Musikführung gestellt. Auch hier lassen sich die verschiedenen Formen gemeinsamer Betätigung anwenden, von der zeitlichen Weigen anfangen bis zur Melodie. Nicht zu unterschätzen sind die erheblichen Erfolge einer heranziehenden Schulung, die neben der sprachlichen Bewusstheit auch erhöhte Sicherheit für den einzelnen Spieler aufkommen läßt. Erfolgreich war es insbesondere, die frühere Handhabung des Bogens bei den Schülern aller Entwicklungstufen zu beibehalten, worauf Me-

nungen danach Spohr und Crete Groß in drei Veranstaltungen; einem wundervollen Nachkonzert in der alten Hof-Georgs-Kirche mit dem Präsidium und der Frau E-Dar für Orgel, der Kantate „Gott der Herr“ für Soli, Chor und Orchester, dem herrlichen Cembalo-Konzert D-Well und der Kantate „Ein seltsam“ für Soli, Chor und Orchester, wobei Alfred Krumbold, Eldre Winger, Heinz Warten, Fred Drissen, Erhard Mauerberger, der Frau- und St. Georgs-Kirchenchor unter Leitung von Sonderkirchenmusikwart Mauerberger und das durch Musiker der Reichsfiliale Kapelle und Vera nehmte Städtische Orchester unter Leitung von Musikdirektor Walter Krauß auf vorzüglichem Niveau, der Aufführung der Tragödie der Reformation Ulrich von Hutten“ von Hans Hermann Wilmshausen auf der Cembalo-Bühne und der ebenfalls auf der Cembalo-Bühne veranstalteten Giller-Festspiele, bei der, zusammen mit einer Ansprache des Reichsjugendführers Waldur von Schirach, ein herrliches Spiel „Junge Gesellschaft“ von Hermann Roth aufgeführt wurde. Man spricht von Eisenach in der Gewissheit, daß die NS-Kulturgemeinde nach Männern und Mitarbeiter, nach Maß und Ziel das beste Versprechen für eine reiche deutsche Kulturkunst ist, die sich denken läßt.

Dr. Hans Martin Eisten.

Pädagogin in ihrer psycho-physiologischen Methode besonderen Wert legt.

Die Vortragsreihe begann mit melodischen Saiteninstrumenten von J. H. Schmitz und berufstätige weienstein Philip Am. Kister, sowie den unruhigen, sich verändernden Genertopf Franz Reuber, dessen Duett für Stimme und Cembalo durch Einfallsreichtum bei durchaus selbständiger Behandlung der beiden Instrumente überaus und nirgendwo einen roten Punkt ansetzte. Viele schöne Momente wie auch das Konzert von Telemann für 4 Violinen aus, namentlich in den Stimmungsvollen getragenen Sätzen.

Schon bei den ersten Klängen war die direkte Begleitung auf einem Cembalo über Firma Wälder-Schramm annehmbar aufgestellt. In einem Konzert für Cembalo von Joh. Bach, das mit der Cembalo-Spielerin Hel. Wette Krauß aus der Cembalo-Klasse von Hl. Bach, die auch das gut klingende Cembalo aus dem Privatbesitz freundlich-

## Ein Haus in die Luft geflogen

Meldung des DRB.

Gamburg, 10. Juli.

In einem einschlagenden Hause in dem hamburghischen Waldhof-Balkhof hat sich ein Wahre ereignet. Das Haus ist in die Luft geflogen. Die Bewohner des Hauses und mehrere zu Befehl weilende Personen wurden unter den Trümmern begraben. Als Ursache des Unglücks wird angenommen, daß der kriegsblinde Hans, welcher Wesspal in selbstmörderischer Absicht den Hauptabgang im Keller geöffnet hat und das andauernde Gas sich dann durch irgendeinen Umstand entzündete. Durch die Macht der Entzündung sind die Außenwände auseinandergebrochen worden, so daß das Haus in sich zusammenstürzte. Wesspal wurde bei den Aufräumungsarbeiten im Keller des Hauses tot aufgefunden. Das Haus, das fünf Stimmer empfing, wurde dem Erdboden gleichgemacht.

### Drei Todesopfer

Gamburg, 10. Juli.

Das Unglück in Waldhof hat drei Todesopfer gefordert. Drei Personen wurden schwer verletzt. Die Toten sind der Besitzer des Hauses, der kriegsblinde Lehrer Wesspal, dessen Schwiegermutter und eine Frau Rabe, die zu Befehl bei Wesspal weilte.

### Wagen von Brandstiftung verunglückt

Triel, 10. Juli. Der bekannte deutsche Rennfahrer Franz von Spreti hat bei einer Uebungsfahrt auf dem Nürburgring verunglückt. Der Wagen wurde kurz vor der bekannten Cuddebecker Höhe auf einer Kurve getrieben und überstülpte sich. Die Maschine fiel dabei wieder auf die Räder, von Spreti wurde zwar nicht aus dem Wagen geschleudert, brach sich aber durch den heftigen Anprall gegen das Steuerrod und die Karosserie mehrere Rippen und einen Arm. Er wurde sofort ins Abenauer Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist unbedenklich, doch wird er einige Wochen ausklingen müssen. Der Wagen wurde nur geringfügig beschädigt.

### In der Eifel friert es nachts

Triel, 10. Juli. Wie der Trielische Volksgenoss aus Dahn (Eifel) berichtet, ging in den letzten Nächten die Temperatur in den höchsten Gebieten der Eifel bis nahe an den Gefrierpunkt sinkend, während am Tage eine Temperatur bis zu 25 Grad im Schatten gemessen worden war. Teilweise wurde sogar in entlegenen Waldhängen der Gefrierpunkt erreicht. Am Morgen waren die Bienen auf weite Strecken von Reis bedeckt und hatten weisse Eisel-Tümpel mit einer hochkonzentrierten Eisel-Sicht überzogen.

### Hitze und Wassermangel in Frankreich

Paris, 10. Juli. In vielen Gegenden Frankreichs macht sich infolge der überhöhten Hitze der Wassermangel bemerkbar. Besonders die nordwestlichen Provinzen sind dadurch bedroht und die Behörden treffen alle Vorkehrungen, um das Wasser zu rationieren. Die in Paris am Sonntag verzeichnete Temperatur von über 40 Grad Celsius im Schatten wurde am Montag noch überboten.

Geographische Karte von Westfalen (im Anhang)  
Geographische Karte von Westfalen (im Anhang)

zur Verfügung gestellt hatte, sollte hervor. Das sehr annähernd, spielerisch angelegte Konzert bot der tüchtigen Spielerei nicht nur Weisheit, ihre Vertrautheit mit der abwechselnden Aufspielart des Cembalo, sondern auch außerordentlich musikalische Empfinden und guten Geschmack in der Anwendung der verschiedenen Klänge in glänzender Weise zu stellen. Besonders gut gerieten die in klassischem Sinne besessenen Sätze. Wir hatten das aus dem Orchester-Trio von Stravinsky und die anschließende Vortragsordnung ihren Können.

Besonders ehrenvolle Erwähnung verdienen von den vorgeführten Spielern Robert Buch mit seiner durchschlagenden Reduktion und seinem Geschmack, dann Herr Schindler, der als tüchtiger Pianist mit seiner Temperamentskraft erwies, denen Herr Heß (Viola) ebenfalls anerkennen. Herr Oskar Gruber, den wir wiederholt als sehr leistungsfähigen Cellisten kennen gelernt hatten, sollte sein solides Können mit bemerkenswerter Einfließen in den Dienst der guten Sache, ab.

© Nationaltheater Mannheim. Heute ist die letzte Aufführung Schafers „Komödie der Freirungen“ in dieser Spielzeit. Die Operette „Marianes Brautnacht“ wird morgen abend zum letztenmal gegeben.

© Frau Curie Bekämpfung. Auf dem kleinen Friedhof von Seesung, 30 Kilometer von Paris entfernt, wurden, wie von dort gemeldet wird, in aller Eile die herkömmlichen Leichen von Madame Curie beigesetzt. Sie fanden ihren Platz an der Seite des von einigen Jahren bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommenen Mannes der großen Forscherin. Auf Wunsch der Verstorbenen wohnten bei der nächsten Beerdigung der Familie Curie der Beerdigung bei: eine große Anzahl von Männern und Frauen lag in der Trauerhalle. Die französische Regierung beabsichtigt, später eine Trauerfeier in der Sorbonne abzuhalten, bei der die Verdienste der Verstorbenen um die Menschheit und um die Wissenschaft gewürdigt werden sollen.

© Prof. Kraus acht nach München. Professor Richard Kraus, der Direktor der Rheinischen Musikschule in Köln und Leiter der Kölner Männergesangsvereine, hat den in ihn ernannten Ruf zum Präsidenten der rheinischen Akademie der Tonkunst in München angenommen.

# Hollands Kampf gegen den Kommunismus

## Neue Barrikadenschlachten in verschiedenen Städten

Weldung des D.N.B.

— Amsterdam, 8. Juli.

Die bereits am Samstag erkennbar gewordenen Anzeichen dafür, daß die Straßentumulte nicht auf Amsterdam beschränkt bleiben würden, haben sich inzwischen bestätigt. So gelang es kommunistischen Partein, sowohl in Rotterdam wie auch in Haarlem, der Hafenstadt Brüssel und im Industrieort Krommenie Zusammenstöße zwischen aufrührerischen Elementen und der Polizei zu provozieren.

Besonders in Rotterdam kam es im Hinblick auf das Verbot anderer von der kommunistischen Partei und der revolutionär-sozialistischen Partei einberufenen Versammlungen zu ähnlichen Tumulten wie in Amsterdam. In der Bredestraat sowie in den umliegenden Straßenzügen haben spätends am Sonntag starke Zusammenrottungen stattgefunden. Die Straßeneinrichtung wurde getrümmert und an zahlreichen Stellen wurden Barrikaden aufgeworfen. Die Polizei war hier gezwungen, sehr starke Kräfte einzusetzen und andauernd Gas gegen die Menge abzugeben. Nach Mitternacht dauerten die Unruhen noch fort, um erst am Sonntag morgen etwas abzuklingen. Bisher ist die Polizei nicht durch Militär verläßt worden.

Nach in Amsterdam kam es in der verflochtenen Nacht in den ersten Morgenstunden im sogenannten Jüdischen Quartier wiederum zu einem starken Zusammenstoß. Dort wurden Polizeipatrouillen von Aufständischen mit einem Steinwurf empfangen. Die Polizei machte von der Schusswaffe Gebrauch, wobei ein junger Mann erschossen und eine Frau durch einen Schuß schwer verletzt wurde. In mehreren Brennpunkten der gefährlichen Tumulte wurden heute morgen von Militärtruppen Handfaltungen vorgenommen, wobei eine Anzahl von Personen verhaftet wurde.

Da am Sonntag vormittag die Lage ziemlich befriedigend erschien, wurde das Militär größtenteils zurückgezogen und der Straßendienst fast völlig der Polizei überlassen. Diesen Umständen machten sich in den ersten Nachmittagsstunden im nördlichen Stadtteil aufrührerische Elemente zunutze, um erneut Barrikaden aufzuerichten. Infolgedessen mußten in aller Eile Überfalltrupps an die bedrohten Punkte herangeführt werden. Zur Zeit sind umfangreiche Nachforschungen nach einem geheimen kommunistischen Hauptquartier im Gange, der sich selbst mit der Bezeichnung „Der Rot-Amsterdam“ aufdrückte und alarmierende Berichte über die Lage in Amsterdam in den Weltraum sandte.

Die Zahl der bisher bei den Unruhen in Amsterdam zu Schaden gekommenen Personen ist auf sechs Tote und etwa zwanzig Schwere- und über hundert Leichtverletzte geschätzt. Es handelt sich hierbei jedoch nur um die Fälle, die in Krankenhäusern gemeldet wurden. In militärischen Kreisen wird jedoch als höher angenommen, daß die Zahl der Verletzten in die Hunderte gehen dürfte, daß jedoch viele Verwundete von den Aufständischen selbst in Sicherheit gebracht wurden.

### Verbot der marxistischen Parteien?

Weldung des D.N.B.

— Haag, 9. Juli.

Wie aus amtlichen Kreisen verlautet, sind bei der Regierung zur Zeit Erwägungen über ein Verbot der linksradikalen Parteien im Gange. Man weiß darauf hin, daß die tiefere Ursache für die ersten Straßentumulte in Amsterdam und an anderen Plätzen ungewissheit in der parlamentarischen seit längerer Zeit betriebenen Arbeit vieler Parteien gelegen werden mag.

# Eine Serie verheerender Großbrände

## Das Riesenseuer in Mecklenburg

Weldung des D.N.B.

— Waren, 9. Juli.

Der in der Nacht auf Sonntag wieder heftig aufgeflammte große Waldbrand machte die Brandbekämpfung von Reichweite erforderlich, da die Windverhältnisse fast völlig erschöpft waren und abgeblüht werden mußten. Wie durch ein Wunder blieben mehrere innerhalb des Waldbrandgebietes liegende Ortschaften bisher von den Flammen verschont. Bis jetzt kann man ein Gebiet von etwa 8 km Länge und 3 km Breite als vernichtet ansehen. Früher beherrschte die den Flammen zum Opfer gefallene am Sonntag nachmittag wurde gemeldet, daß das Feuer heute, aber bei eindringender Dunkelheit wurde die Brandbekämpfung durch neuen Sturm wieder zur Hilfe gerufen, da der Brand auf neue entzündet ist.

Wegen laßbräunlicher Brandbildung wurde der mit dem Güten von Schöten betraute 50 Jahre alte Arbeiter Joera aus Christlichhof dem Waren Amtsgerichtsgelände zugeführt. Er hatte seine noch brennende Pfeife auf einer nahe am Walde gelegenen ausgedehnten Grassäcke entzündet.

### Der Brand in Mecklenburg gelöscht

— Waren, 9. Juli. Die Gewalt des riesigen Waldbrandes konnte in der Nacht zum Montag endgültig gedrossen werden; bereits im Laufe des Montagvormittags wurden die Waldarbeiten beendet. Lediglich eine größere Brandwunde von etwa 60 Hektar, die über das ganze verheerte Gebiet verteilt wurde, blieb zurück.

### Ein neuer großer Waldbrand

Weldung des D.N.B.

— Finsterwalde, 9. Juli.

Aus bisher noch ungeklärter Ursache brach am Tagebau der Große Hain ein großer Waldbrand aus. Das Feuer griff, durch den starken Schwund angefaßt, mit ungeheurer Geschwindigkeit um sich. Die gesamten Weiden der Umgebung sowie der freiwillige Arbeitseinsatz aus Finsterwalde und aus Ura und die Teno Finsterwalde waren schnell zum Ziele. Trotzdem konnte sich das Feuer bis an die Wahnreder Halle — Kottbus aus. Eine in der Nähe liegende Wäldchen wurde von den Weiden brennend unter Wasser gehalten werden. Durch die starke Windentwicklung und die große Hitze wurden die Waldarbeiten erschwert. Es gelang aber den vertriehenen Kräften, die Flammen an der Wäldchen zum Stillen zu bringen. Das Feuer dürfte etwa 200 bis 250 Morgen Wald vernichtet haben.

### Auch im Granewald Brennis

— Berlin, 9. Juli. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr brach, wahrscheinlich durch die Unachtsamkeit eines Autofahrers, im Granewald ein Waldbrand aus. Die Feuerwache griff mit zehn Wäldchen ein. Trotzdem wurden aber in kurzer Zeit etwa 4 Hektar Wald eingeschert, so daß nur noch die Baumstämme schwarzverkohlt daheben.

### 100 Kühe verbrannt

— Glogau auf Rügen, 9. Juli. Auf dem Gute Neuenhof des Freiherrn von Sanden-Watenitz brach ein Feuer aus. Das 1879 erbaute große Herrschaftshaus, der Kuh- und Pferdehof sowie ein Schweinestall und das Viehhof brannten vollständig nieder. Es blieb von dem Feuer nur ein kleiner Schweinestall und der Stallhof verschont. Rund 100 Stück Kühe waren in den Ställen um, ferner sämtliche Schweine, einige Pferde und Ferkel. Ein Teil der Einrichtungsgegenstände aus dem Herrschaftshaus konnte noch abgerufen werden.

### Große Brände in England

— London, 9. Juli. In allen Landesteilen sind große Stroh- und Heidebrände ausgebrochen, die gemeinsam von Polizei, Militär und Feuerwehrlösung bekämpft werden. Der berühmte Rhododendron-Wald des Parks Kew bei Glastonbury wurde durch einen Strohbrand dem Erdboden gleichgemacht. Infolge des Wassermangels ist es heute unmöglich, die Brände wirkungsvoll zu bekämpfen. Auf dem englischen Truppenübungsplatz Aldershot wurden 800 mit Stahlhelmen und Gasmasken bewaffnete Soldaten zur Bekämpfung von zwei großen Heidebränden herangezogen.

### Warenhausbrand in einer französischen Stadt

— Paris, 9. Juli. In Vichy brach am Sonntag in einem großen Warenhaus Feuer aus, das mit unvorstellbarer Geschwindigkeit um sich griff und beim Eintreffen der Feuerwehrlösung bereits einen ganzen Gebäudekomplex von etwa 1000 Quadratmeter erfaßt hatte. Die Hitze, die das Flammenmeer anstrahlte, war so groß, daß es der Feuerwehrlösung nicht gelang, energisch durchzugreifen. Obwohl am 12. Notizen übergeben wurde, konnte nicht verhindert werden, daß die Flammen auf drei umliegende Wohnhäuser übergriffen und sie vollkommen in Asche setzten. Auch vom Warenhaus ist nur das obere Geschoss übrig geblieben. Menschen kamen nicht zu Schaden. Der Schaden beläuft sich jedoch auf mehrere Millionen Franken.

## Kleine Tageschronik

### Familientragedie im Ostseebad Hanfa

— Ostseebad Hanfa, 9. Juli. Eine entsetzliche Familientragedie ist am Montag vormittag im Ostseebad Hanfa entsetzt worden. Dort wurden in einer Pension zwei Frauen, Mutter und Tochter, die dort als Badegäste wohnen, und der 7 Jahre alte Sohn der Tochter tot aufgefunden. Mutter und Tochter hatten sich erhängt. Das Kind war vergiftet worden. Der Tragedie liegen unauflösbare Familienverhältnisse zugrunde, wie aus den Mitteilungen hervorgeht. Beide Frauen lebten von ihren Ehegatten getrennt. Die ältere tote ist eine Frau Schützler; Dage geb. von den Steinen, die Tochter eine Frau Zie Wöhrer, beide aus Waldsiedel (Mährische Schweiz).

### Ein Doppelmörder begeht Selbstmord

— Ostseebad Hanfa, 9. Juli. Ein aufsehenerregender Selbstmord ist am Montag vormittag hier entsetzt worden. In der sogenannten Kesselschänke zwischen Hanfa und dem Bangen

Berge an der Ostsee wurde die Leiche eines jüdisch unbekanntes Mannes aufgefunden, der Selbstmord durch Erschießen verübt hatte. Die weiteren Feststellungen haben ergeben, daß es sich bei dem Toten um den geflüchten Doppelmörder Karl Witz handelt, der vor einiger Zeit in Berlin-Mehlisdorf seine Frau und Tochter ermordet hatte.

### Aus Eifersucht erschossen

— Bries, 9. Juli. In der Nacht zum Montag wurde in Pampy (Kreis Bries) der Metzger Herbert Stahr in der Wohnung der Landwirtshausbesitzerin Frau von dem Wäldchen Philipp Schmidt und Bries erschossen. Es handelt sich um eine Eifersuchtschand. Der Täter ist Witz. Schmidt hatte mit der Emma Stahr seit Jahren ein Verhältnis unterhalten, das Wäldchen hatte auch ein Kind von ihm. In der letzten Zeit wollte sie jedoch nichts mehr von ihm wissen und war zu Stahr in Beziehungen getreten. Zwischen den beiden Männern war es schon mehrfach zu Auseinandersetzungen gekommen. In der Nacht, als Stahr bei dem Wäldchen weilte, drang Schmidt in die Wohnung ein und erschloß nach kurzem Wortwechsel den Nebenbuhler.

# KUR MARK

in der berühmten  
alten Qualität



Zur Reifezeit<sup>2</sup>  
werden täglich  
die besten Blätter  
geerntet für die  
Mischung  
*Feinblatt  
Spezialmischung*

## Tabak ohnegleichen



Fetzt  
nur

3 1/3



Mannheim, den 10. Juli.

Siebenbrüderstag

Auf den 10. Juli fällt der Siebenbrüderstag. Gemeint sind die sieben Rittersbrüder...

Heute nochmals Herzogenried-Volkfest

Es hatte sich doch mehr herumgesprochen, als man annehmen konnte...

Das Herzogenried-Volkfest hat sich in bescheidenen Ausmaßen...

Als Sonderaktion hat der Hofner-Handelsgesellschaft...

Verleht wurde Schulrat Dr. Alfred Feuer...

Die Feyer der silbernen Hochzeit kann am heutigen Dienstag...

Die Leiche eines jungen Mannes im Alter von 25-30 Jahren...

Am den Beginn der Reichstagsfeier in Heidelberg...

Eine Sonderfahrt nach Ober-Eberstein veranlaßt das Betriebsbüro...

Im Anschluss an die Reichstagsfeier im Hebespeicher...

Alte Handwerksbräuche in Mannheim

Kostsprechungsfeier der Fleischer-Zunftung

Am großen Saal des Friedrichsparks fand gestern durch die Fleischer-Zunftung...

ergriff Obermeister Welsch das Wort.

Er ließ zunächst den Handwerkskammerpräsidenten Startz...

Der Redner hob dann noch hervor, daß man durch den Austausch...

Handwerkskammerpräsident Startz

Das Wort, das vom Geiste der Volksgemeinschaft und von dem schönen Braud...

Veranstaltungen in Mannheim

Unterhaltungsabend der NSG Kraft durch Freude

Ergriff Redner des Volksgemeinschafts Anwesende zu vielen...

Kurpfälzisches Fest im Friedrichspark

Trag der Fülle der Veranstaltungen am vergangenen Sonntag...

Wesentlich besser war der Besuch der Abendveranstaltungen...

Als der Prüfung unterzogen haben, bemerkt, daß wir heute keinen...

Generalsekretär Pfaff

führte aus, daß man im nationalsozialistischen Staat heute...

Der Kostsprechung war die Generalsekretärung vorausgegangen...

Der Antrag wurde noch nicht ganz befriedigend...

Das Hofier-Quartett, das als Pflüger-Rustkanten auftrat...

Volkfest der Fröhlich Wals

Verdienstvollerweise verlebte am Sonntag der städtische Vorstand...

Wochenlosgänge für Mittwoch, 11. Juli

Nach vielfach heiter und recht warm, aufkommende Neigung...

Wochenlosgänge im Monat Juli

Table with 2 columns: Station, and 2 rows of data for July.

Als der Rückwand der Westbänke war ein langer Tisch...

Ballons aufblasen ließ, Wettrennen veranstaltete und alles...

Zeppelin-Freiflug fällt nach Heidelberg

Beim ersten nationalsozialistischen Flugtag in Mannheim...

Sinweise

207. Orgelfeierabend in der Christuskirche Mannheim...

Wetter-Aussicht logo with a sun and clouds.

Wetterkarte der Frankfurter Univers.-Wettermarie



Wetterbericht der Frankfurter Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Wetterbericht vom 10. Juli: Im Bereich abnehmender Luft...

Wetterbericht vom 11. Juli: Nach vielfach heiter und recht warm...

Table with 2 columns: Station, and 2 rows of data for July.

NIVEA Zahnpasta advertisement with a tube of toothpaste.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.



Vortragsabend des Saarvereins

Der Saarverein Mannheim-Ludwigshafen hielt eine fast belagte Monatsversammlung am Sonntag in der Volkshaushalle...

Dann nahm Rechtsanwält Dr. Weinmann das Wort zu einem Vortrag über die politische Lage. Erörterte zunächst die Kammer der Wever einer Richtungsänderung des Saarlandes...

Der Saarverein Mannheim-Ludwigshafen hielt eine fast belagte Monatsversammlung am Sonntag in der Volkshaushalle...

Bezirksgemeinschaft der Bäckmeister schult Nachwuchs

Als eine ihrer Hauptaufgaben wird es die Bezirksgemeinschaft der Bäckmeister betrachten, für den Nachwuchs der Bäckmeister zu sorgen...

Wir müssen, daß eine lebenslange berufliche Tätigkeit dazu gehört, um die Erziehung zu sammeln, die der Bäckmeister als Leiter eines Betriebes...

Der Vorsitzende der Arbeit für das Bäckereibetriebliche Leben teilte mit, die Bäckereibetriebe sind heute in der Lage, sich zu behaupten...

Im den jugendlichen Leben erziehen, wie das Reichsministerium des Innern, um den Jugendlichen vorzugeben, daß sie in der Berufswelt...

Tagung der nordbadischen Amtswalter

Frei Platner über die neuen Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront

Auf gestern Sonntag trafen sich die nordbadischen Amtswalter der NSDAP, NS-Gaue und der Deutschen Arbeitsfront zu einer gemeinsamen Tagung in Mannheim...

Im Mittelpunkt der Tagung stand eine große Rundschau im Rückblickscharakter, auf der der Vorsitzende der Deutschen Arbeitsfront...

zu den aus dem ganzen nördlichen Baden versammelten politischen Leitern sprach. Nach dem Aufmarsch der Reden, die auf der Bühne aufgestellt waren...

Frei Platner betonte eingangs, daß es sich nicht um eine ausschließliche Tagung der NSDAP-Amtswalter handele, sondern um eine Tagung der Amtswalter allgemein, die in den politischen Unterorganisationen der Partei...

Sommerfest auf der Herzogenried-Festwiese

Wenn wir in anderen Vorberichten schon andeuten, daß die Herzogenried-Festwiese in hervorragender Weise als Sommerfest- und Volksfestplatz geeignet ist...

Schon am Sonntagabend herrschte lebhafter Betrieb auf dem Platz, auf dessen Weite sich die Besucher lagerten. Wenn man genauer beobachtet, merkte man jedoch, daß es sich überall recht hoch hinauf, besonders in den Bereichen sammelte...

Der Sonntag begann mit einem Festen der DJ, des Jungvolks und des NSJW. Mit frohem Gesang versammelten die Jugend durch die Straßen der Weiden...

Auch auf der großen Bühne, die in der Mitte aufgeschlagen worden war, wurden eine Reihe Szenen gegeben. Die Sängerbeiträge unter Leitung der Chorleiterin Scheidegger und von zwei anderen...

Ich diene der Bewegung Adolf Hitler, ich diene dem deutschen Volke und damit dem Vaterland!

Wer dieses Motto sich in seinem Tun und Lassen stets voranstellt, kann sich nicht als Führer einer Sonderorganisation fühlen, sondern nur als einer der Soldaten der Bewegung Adolf Hitlers betrachten...

Die NSDAP kämpft für den neuen Typ des deutschen Arbeiterturnens

Dem Nationalsozialismus ist es gelungen, auch hier etwas Neues zu schaffen. Jeder Mensch, der innerlich an der Bewegung ein Amt, inne hat, ist im Grunde genommen ein Führer der arbeitenden Menschen...

Ein Aufbruch des Bezirksleiters der Deutschen Arbeitsfront

Am Sonntag, 9. Juli, Der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront, Va. Frei Platner, erließ folgenden Aufruf:

Die badische Grenzlandfahrt ein voller Erfolg

Vorprüfung für die 2000 Kilometer - Zweidrittel der Gescherten Kreispunktfrei

Das Mittel- und Südbaden hat am gestrigen Sonntag im Zeichen der großen 2000-Kilometer-Brandenburger durch den Schwarzwald...

Die Fahrt ging alle in allen Einzelheiten der vorübergehenden 2000 Kilometer durch den Schwarzwald, den Neckar und den Oberrhein...

Eden kurz vor dem Ende der Fahrt wurde ein Sonderfest am Rastplatz bei Gernsheim im Kreisgebiet des Neckar am Sonntag...

besürzigen, daß sein Betrieb ordentlich läuft, muß ich um eine zufriedene Arbeiterfront kümmern, fesseln, beherrschen aller Art tätigen. Das Wort Arbeiter ist ein Ehrenwort...

So hat die Arbeiterfront in der Front der Arbeitenden, denn er ist ja der Mittler zwischen Verbraucher und Erzeuger. So haben wir heute die NS-Gaue in der Partei als Unterorganisation...

Sozialismus ist Kameradschaft

Den Nationalsozialisten erkennt man an seinem Handeln und Tun, denn Nationalsozialismus ist ein Kampf und kein Lippenbekenntnis!

Nach an die Arbeitgeber richtete der Redner einige Worte. Wie die anderen Betriebe verstanden, so geschah das auch mit den Arbeitgebern...

Ein Aufbruch des Bezirksleiters der Deutschen Arbeitsfront

Am Sonntag, 9. Juli, Der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront, Va. Frei Platner, erließ folgenden Aufruf:

In die badischen Betriebsleiter! Der Bezirksleiter der DA und der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Va. Dr. Robert Weg...

Was hören wir?

Dienstag, 10. Juli

- 8.30: Arbeiterfront (Schöckel). - 10.10: Schöckel. - 10.15: Arbeiterfront. - 10.20: Arbeiterfront. - 10.25: Arbeiterfront. - 10.30: Arbeiterfront. - 10.35: Arbeiterfront. - 10.40: Arbeiterfront. - 10.45: Arbeiterfront. - 10.50: Arbeiterfront. - 10.55: Arbeiterfront. - 11.00: Arbeiterfront. - 11.05: Arbeiterfront. - 11.10: Arbeiterfront. - 11.15: Arbeiterfront. - 11.20: Arbeiterfront. - 11.25: Arbeiterfront. - 11.30: Arbeiterfront. - 11.35: Arbeiterfront. - 11.40: Arbeiterfront. - 11.45: Arbeiterfront. - 11.50: Arbeiterfront. - 11.55: Arbeiterfront. - 12.00: Arbeiterfront. - 12.05: Arbeiterfront. - 12.10: Arbeiterfront. - 12.15: Arbeiterfront. - 12.20: Arbeiterfront. - 12.25: Arbeiterfront. - 12.30: Arbeiterfront. - 12.35: Arbeiterfront. - 12.40: Arbeiterfront. - 12.45: Arbeiterfront. - 12.50: Arbeiterfront. - 12.55: Arbeiterfront. - 13.00: Arbeiterfront. - 13.05: Arbeiterfront. - 13.10: Arbeiterfront. - 13.15: Arbeiterfront. - 13.20: Arbeiterfront. - 13.25: Arbeiterfront. - 13.30: Arbeiterfront. - 13.35: Arbeiterfront. - 13.40: Arbeiterfront. - 13.45: Arbeiterfront. - 13.50: Arbeiterfront. - 13.55: Arbeiterfront. - 14.00: Arbeiterfront. - 14.05: Arbeiterfront. - 14.10: Arbeiterfront. - 14.15: Arbeiterfront. - 14.20: Arbeiterfront. - 14.25: Arbeiterfront. - 14.30: Arbeiterfront. - 14.35: Arbeiterfront. - 14.40: Arbeiterfront. - 14.45: Arbeiterfront. - 14.50: Arbeiterfront. - 14.55: Arbeiterfront. - 15.00: Arbeiterfront. - 15.05: Arbeiterfront. - 15.10: Arbeiterfront. - 15.15: Arbeiterfront. - 15.20: Arbeiterfront. - 15.25: Arbeiterfront. - 15.30: Arbeiterfront. - 15.35: Arbeiterfront. - 15.40: Arbeiterfront. - 15.45: Arbeiterfront. - 15.50: Arbeiterfront. - 15.55: Arbeiterfront. - 16.00: Arbeiterfront. - 16.05: Arbeiterfront. - 16.10: Arbeiterfront. - 16.15: Arbeiterfront. - 16.20: Arbeiterfront. - 16.25: Arbeiterfront. - 16.30: Arbeiterfront. - 16.35: Arbeiterfront. - 16.40: Arbeiterfront. - 16.45: Arbeiterfront. - 16.50: Arbeiterfront. - 16.55: Arbeiterfront. - 17.00: Arbeiterfront. - 17.05: Arbeiterfront. - 17.10: Arbeiterfront. - 17.15: Arbeiterfront. - 17.20: Arbeiterfront. - 17.25: Arbeiterfront. - 17.30: Arbeiterfront. - 17.35: Arbeiterfront. - 17.40: Arbeiterfront. - 17.45: Arbeiterfront. - 17.50: Arbeiterfront. - 17.55: Arbeiterfront. - 18.00: Arbeiterfront. - 18.05: Arbeiterfront. - 18.10: Arbeiterfront. - 18.15: Arbeiterfront. - 18.20: Arbeiterfront. - 18.25: Arbeiterfront. - 18.30: Arbeiterfront. - 18.35: Arbeiterfront. - 18.40: Arbeiterfront. - 18.45: Arbeiterfront. - 18.50: Arbeiterfront. - 18.55: Arbeiterfront. - 19.00: Arbeiterfront. - 19.05: Arbeiterfront. - 19.10: Arbeiterfront. - 19.15: Arbeiterfront. - 19.20: Arbeiterfront. - 19.25: Arbeiterfront. - 19.30: Arbeiterfront. - 19.35: Arbeiterfront. - 19.40: Arbeiterfront. - 19.45: Arbeiterfront. - 19.50: Arbeiterfront. - 19.55: Arbeiterfront. - 20.00: Arbeiterfront. - 20.05: Arbeiterfront. - 20.10: Arbeiterfront. - 20.15: Arbeiterfront. - 20.20: Arbeiterfront. - 20.25: Arbeiterfront. - 20.30: Arbeiterfront. - 20.35: Arbeiterfront. - 20.40: Arbeiterfront. - 20.45: Arbeiterfront. - 20.50: Arbeiterfront. - 20.55: Arbeiterfront. - 21.00: Arbeiterfront. - 21.05: Arbeiterfront. - 21.10: Arbeiterfront. - 21.15: Arbeiterfront. - 21.20: Arbeiterfront. - 21.25: Arbeiterfront. - 21.30: Arbeiterfront. - 21.35: Arbeiterfront. - 21.40: Arbeiterfront. - 21.45: Arbeiterfront. - 21.50: Arbeiterfront. - 21.55: Arbeiterfront. - 22.00: Arbeiterfront. - 22.05: Arbeiterfront. - 22.10: Arbeiterfront. - 22.15: Arbeiterfront. - 22.20: Arbeiterfront. - 22.25: Arbeiterfront. - 22.30: Arbeiterfront. - 22.35: Arbeiterfront. - 22.40: Arbeiterfront. - 22.45: Arbeiterfront. - 22.50: Arbeiterfront. - 22.55: Arbeiterfront. - 23.00: Arbeiterfront. - 23.05: Arbeiterfront. - 23.10: Arbeiterfront. - 23.15: Arbeiterfront. - 23.20: Arbeiterfront. - 23.25: Arbeiterfront. - 23.30: Arbeiterfront. - 23.35: Arbeiterfront. - 23.40: Arbeiterfront. - 23.45: Arbeiterfront. - 23.50: Arbeiterfront. - 23.55: Arbeiterfront. - 24.00: Arbeiterfront. - 24.05: Arbeiterfront. - 24.10: Arbeiterfront. - 24.15: Arbeiterfront. - 24.20: Arbeiterfront. - 24.25: Arbeiterfront. - 24.30: Arbeiterfront. - 24.35: Arbeiterfront. - 24.40: Arbeiterfront. - 24.45: Arbeiterfront. - 24.50: Arbeiterfront. - 24.55: Arbeiterfront. - 25.00: Arbeiterfront. - 25.05: Arbeiterfront. - 25.10: Arbeiterfront. - 25.15: Arbeiterfront. - 25.20: Arbeiterfront. - 25.25: Arbeiterfront. - 25.30: Arbeiterfront. - 25.35: Arbeiterfront. - 25.40: Arbeiterfront. - 25.45: Arbeiterfront. - 25.50: Arbeiterfront. - 25.55: Arbeiterfront. - 26.00: Arbeiterfront. - 26.05: Arbeiterfront. - 26.10: Arbeiterfront. - 26.15: Arbeiterfront. - 26.20: Arbeiterfront. - 26.25: Arbeiterfront. - 26.30: Arbeiterfront. - 26.35: Arbeiterfront. - 26.40: Arbeiterfront. - 26.45: Arbeiterfront. - 26.50: Arbeiterfront. - 26.55: Arbeiterfront. - 27.00: Arbeiterfront. - 27.05: Arbeiterfront. - 27.10: Arbeiterfront. - 27.15: Arbeiterfront. - 27.20: Arbeiterfront. - 27.25: Arbeiterfront. - 27.30: Arbeiterfront. - 27.35: Arbeiterfront. - 27.40: Arbeiterfront. - 27.45: Arbeiterfront. - 27.50: Arbeiterfront. - 27.55: Arbeiterfront. - 28.00: Arbeiterfront. - 28.05: Arbeiterfront. - 28.10: Arbeiterfront. - 28.15: Arbeiterfront. - 28.20: Arbeiterfront. - 28.25: Arbeiterfront. - 28.30: Arbeiterfront. - 28.35: Arbeiterfront. - 28.40: Arbeiterfront. - 28.45: Arbeiterfront. - 28.50: Arbeiterfront. - 28.55: Arbeiterfront. - 29.00: Arbeiterfront. - 29.05: Arbeiterfront. - 29.10: Arbeiterfront. - 29.15: Arbeiterfront. - 29.20: Arbeiterfront. - 29.25: Arbeiterfront. - 29.30: Arbeiterfront. - 29.35: Arbeiterfront. - 29.40: Arbeiterfront. - 29.45: Arbeiterfront. - 29.50: Arbeiterfront. - 29.55: Arbeiterfront. - 30.00: Arbeiterfront. - 30.05: Arbeiterfront. - 30.10: Arbeiterfront. - 30.15: Arbeiterfront. - 30.20: Arbeiterfront. - 30.25: Arbeiterfront. - 30.30: Arbeiterfront. - 30.35: Arbeiterfront. - 30.40: Arbeiterfront. - 30.45: Arbeiterfront. - 30.50: Arbeiterfront. - 30.55: Arbeiterfront. - 31.00: Arbeiterfront. - 31.05: Arbeiterfront. - 31.10: Arbeiterfront. - 31.15: Arbeiterfront. - 31.20: Arbeiterfront. - 31.25: Arbeiterfront. - 31.30: Arbeiterfront. - 31.35: Arbeiterfront. - 31.40: Arbeiterfront. - 31.45: Arbeiterfront. - 31.50: Arbeiterfront. - 31.55: Arbeiterfront. - 32.00: Arbeiterfront. - 32.05: Arbeiterfront. - 32.10: Arbeiterfront. - 32.15: Arbeiterfront. - 32.20: Arbeiterfront. - 32.25: Arbeiterfront. - 32.30: Arbeiterfront. - 32.35: Arbeiterfront. - 32.40: Arbeiterfront. - 32.45: Arbeiterfront. - 32.50: Arbeiterfront. - 32.55: Arbeiterfront. - 33.00: Arbeiterfront. - 33.05: Arbeiterfront. - 33.10: Arbeiterfront. - 33.15: Arbeiterfront. - 33.20: Arbeiterfront. - 33.25: Arbeiterfront. - 33.30: Arbeiterfront. - 33.35: Arbeiterfront. - 33.40: Arbeiterfront. - 33.45: Arbeiterfront. - 33.50: Arbeiterfront. - 33.55: Arbeiterfront. - 34.00: Arbeiterfront. - 34.05: Arbeiterfront. - 34.10: Arbeiterfront. - 34.15: Arbeiterfront. - 34.20: Arbeiterfront. - 34.25: Arbeiterfront. - 34.30: Arbeiterfront. - 34.35: Arbeiterfront. - 34.40: Arbeiterfront. - 34.45: Arbeiterfront. - 34.50: Arbeiterfront. - 34.55: Arbeiterfront. - 35.00: Arbeiterfront. - 35.05: Arbeiterfront. - 35.10: Arbeiterfront. - 35.15: Arbeiterfront. - 35.20: Arbeiterfront. - 35.25: Arbeiterfront. - 35.30: Arbeiterfront. - 35.35: Arbeiterfront. - 35.40: Arbeiterfront. - 35.45: Arbeiterfront. - 35.50: Arbeiterfront. - 35.55: Arbeiterfront. - 36.00: Arbeiterfront. - 36.05: Arbeiterfront. - 36.10: Arbeiterfront. - 36.15: Arbeiterfront. - 36.20: Arbeiterfront. - 36.25: Arbeiterfront. - 36.30: Arbeiterfront. - 36.35: Arbeiterfront. - 36.40: Arbeiterfront. - 36.45: Arbeiterfront. - 36.50: Arbeiterfront. - 36.55: Arbeiterfront. - 37.00: Arbeiterfront. - 37.05: Arbeiterfront. - 37.10: Arbeiterfront. - 37.15: Arbeiterfront. - 37.20: Arbeiterfront. - 37.25: Arbeiterfront. - 37.30: Arbeiterfront. - 37.35: Arbeiterfront. - 37.40: Arbeiterfront. - 37.45: Arbeiterfront. - 37.50: Arbeiterfront. - 37.55: Arbeiterfront. - 38.00: Arbeiterfront. - 38.05: Arbeiterfront. - 38.10: Arbeiterfront. - 38.15: Arbeiterfront. - 38.20: Arbeiterfront. - 38.25: Arbeiterfront. - 38.30: Arbeiterfront. - 38.35: Arbeiterfront. - 38.40: Arbeiterfront. - 38.45: Arbeiterfront. - 38.50: Arbeiterfront. - 38.55: Arbeiterfront. - 39.00: Arbeiterfront. - 39.05: Arbeiterfront. - 39.10: Arbeiterfront. - 39.15: Arbeiterfront. - 39.20: Arbeiterfront. - 39.25: Arbeiterfront. - 39.30: Arbeiterfront. - 39.35: Arbeiterfront. - 39.40: Arbeiterfront. - 39.45: Arbeiterfront. - 39.50: Arbeiterfront. - 39.55: Arbeiterfront. - 40.00: Arbeiterfront. - 40.05: Arbeiterfront. - 40.10: Arbeiterfront. - 40.15: Arbeiterfront. - 40.20: Arbeiterfront. - 40.25: Arbeiterfront. - 40.30: Arbeiterfront. - 40.35: Arbeiterfront. - 40.40: Arbeiterfront. - 40.45: Arbeiterfront. - 40.50: Arbeiterfront. - 40.55: Arbeiterfront. - 41.00: Arbeiterfront. - 41.05: Arbeiterfront. - 41.10: Arbeiterfront. - 41.15: Arbeiterfront. - 41.20: Arbeiterfront. - 41.25: Arbeiterfront. - 41.30: Arbeiterfront. - 41.35: Arbeiterfront. - 41.40: Arbeiterfront. - 41.45: Arbeiterfront. - 41.50: Arbeiterfront. - 41.55: Arbeiterfront. - 42.00: Arbeiterfront. - 42.05: Arbeiterfront. - 42.10: Arbeiterfront. - 42.15: Arbeiterfront. - 42.20: Arbeiterfront. - 42.25: Arbeiterfront. - 42.30: Arbeiterfront. - 42.35: Arbeiterfront. - 42.40: Arbeiterfront. - 42.45: Arbeiterfront. - 42.50: Arbeiterfront. - 42.55: Arbeiterfront. - 43.00: Arbeiterfront. - 43.05: Arbeiterfront. - 43.10: Arbeiterfront. - 43.15: Arbeiterfront. - 43.20: Arbeiterfront. - 43.25: Arbeiterfront. - 43.30: Arbeiterfront. - 43.35: Arbeiterfront. - 43.40: Arbeiterfront. - 43.45: Arbeiterfront. - 43.50: Arbeiterfront. - 43.55: Arbeiterfront. - 44.00: Arbeiterfront. - 44.05: Arbeiterfront. - 44.10: Arbeiterfront. - 44.15: Arbeiterfront. - 44.20: Arbeiterfront. - 44.25: Arbeiterfront. - 44.30: Arbeiterfront. - 44.35: Arbeiterfront. - 44.40: Arbeiterfront. - 44.45: Arbeiterfront. - 44.50: Arbeiterfront. - 44.55: Arbeiterfront. - 45.00: Arbeiterfront. - 45.05: Arbeiterfront. - 45.10: Arbeiterfront. - 45.15: Arbeiterfront. - 45.20: Arbeiterfront. - 45.25: Arbeiterfront. - 45.30: Arbeiterfront. - 45.35: Arbeiterfront. - 45.40: Arbeiterfront. - 45.45: Arbeiterfront. - 45.50: Arbeiterfront. - 45.55: Arbeiterfront. - 46.00: Arbeiterfront. - 46.05: Arbeiterfront. - 46.10: Arbeiterfront. - 46.15: Arbeiterfront. - 46.20: Arbeiterfront. - 46.25: Arbeiterfront. - 46.30: Arbeiterfront. - 46.35: Arbeiterfront. - 46.40: Arbeiterfront. - 46.45: Arbeiterfront. - 46.50: Arbeiterfront. - 46.55: Arbeiterfront. - 47.00: Arbeiterfront. - 47.05: Arbeiterfront. - 47.10: Arbeiterfront. - 47.15: Arbeiterfront. - 47.20: Arbeiterfront. - 47.25: Arbeiterfront. - 47.30: Arbeiterfront. - 47.35: Arbeiterfront. - 47.40: Arbeiterfront. - 47.45: Arbeiterfront. - 47.50: Arbeiterfront. - 47.55: Arbeiterfront. - 48.00: Arbeiterfront. - 48.05: Arbeiterfront. - 48.10: Arbeiterfront. - 48.15: Arbeiterfront. - 48.20: Arbeiterfront. - 48.25: Arbeiterfront. - 48.30: Arbeiterfront. - 48.35: Arbeiterfront. - 48.40: Arbeiterfront. - 48.45: Arbeiterfront. - 48.50: Arbeiterfront. - 48.55: Arbeiterfront. - 49.00: Arbeiterfront. - 49.05: Arbeiterfront. - 49.10: Arbeiterfront. - 49.15: Arbeiterfront. - 49.20: Arbeiterfront. - 49.25: Arbeiterfront. - 49.30: Arbeiterfront. - 49.35: Arbeiterfront. - 49.40: Arbeiterfront. - 49.45: Arbeiterfront. - 49.50: Arbeiterfront. - 49.55: Arbeiterfront. - 50.00: Arbeiterfront. - 50.05: Arbeiterfront. - 50.10: Arbeiterfront. - 50.15: Arbeiterfront. - 50.20: Arbeiterfront. - 50.25: Arbeiterfront. - 50.30: Arbeiterfront. - 50.35: Arbeiterfront. - 50.40: Arbeiterfront. - 50.45: Arbeiterfront. - 50.50: Arbeiterfront. - 50.55: Arbeiterfront. - 51.00: Arbeiterfront. - 51.05: Arbeiterfront. - 51.10: Arbeiterfront. - 51.15: Arbeiterfront. - 51.20: Arbeiterfront. - 51.25: Arbeiterfront. - 51.30: Arbeiterfront. - 51.35: Arbeiterfront. - 51.40: Arbeiterfront. - 51.45: Arbeiterfront. - 51.50: Arbeiterfront. - 51.55: Arbeiterfront. - 52.00: Arbeiterfront. - 52.05: Arbeiterfront. - 52.10: Arbeiterfront. - 52.15: Arbeiterfront. - 52.20: Arbeiterfront. - 52.25: Arbeiterfront. - 52.30: Arbeiterfront. - 52.35: Arbeiterfront. - 52.40: Arbeiterfront. - 52.45: Arbeiterfront. - 52.50: Arbeiterfront. - 52.55: Arbeiterfront. - 53.00: Arbeiterfront. - 53.05: Arbeiterfront. - 53.10: Arbeiterfront. - 53.15: Arbeiterfront. - 53.20: Arbeiterfront. - 53.25: Arbeiterfront. - 53.30: Arbeiterfront. - 53.35: Arbeiterfront. - 53.40: Arbeiterfront. - 53.45: Arbeiterfront. - 53.50: Arbeiterfront. - 53.55: Arbeiterfront. - 54.00: Arbeiterfront. - 54.05: Arbeiterfront. - 54.10: Arbeiterfront. - 54.15: Arbeiterfront. - 54.20: Arbeiterfront. - 54.25: Arbeiterfront. - 54.30: Arbeiterfront. - 54.35: Arbeiterfront. - 54.40: Arbeiterfront. - 54.45: Arbeiterfront. - 54.50: Arbeiterfront. - 54.55: Arbeiterfront. - 55.00: Arbeiterfront. - 55.05: Arbeiterfront. - 55.10: Arbeiterfront. - 55.15: Arbeiterfront. - 55.20: Arbeiterfront. - 55.25: Arbeiterfront. - 55.30: Arbeiterfront. - 55.35: Arbeiterfront. - 55.40: Arbeiterfront. - 55.45: Arbeiterfront. - 55.50: Arbeiterfront. - 55.55: Arbeiterfront. - 56.00: Arbeiterfront. - 56.05: Arbeiterfront. - 56.10: Arbeiterfront. - 56.15: Arbeiterfront. - 56.20: Arbeiterfront. - 56.25: Arbeiterfront. - 56.30: Arbeiterfront. - 56.35: Arbeiterfront. - 56.40: Arbeiterfront. - 56.45: Arbeiterfront. - 56.50: Arbeiterfront. - 56.55: Arbeiterfront. - 57.00: Arbeiterfront. - 57.05: Arbeiterfront. - 57.10: Arbeiterfront. - 57.15: Arbeiterfront. - 57.20: Arbeiterfront. - 57.25: Arbeiterfront. - 57.30: Arbeiterfront. - 57.35: Arbeiterfront. - 57.40: Arbeiterfront. - 57.45: Arbeiterfront. - 57.50: Arbeiterfront. - 57.55: Arbeiterfront. - 58.00: Arbeiterfront. - 58.05: Arbeiterfront. - 58.10: Arbeiterfront. - 58.15: Arbeiterfront. - 58.20: Arbeiterfront. - 58.25: Arbeiterfront. - 58.30: Arbeiterfront. - 58.35: Arbeiterfront. - 58.40: Arbeiterfront. - 58.45: Arbeiterfront. - 58.50: Arbeiterfront. - 58.55: Arbeiterfront. - 59.00: Arbeiterfront. - 59.05: Arbeiterfront. - 59.10: Arbeiterfront. - 59.15: Arbeiterfront. - 59.20: Arbeiterfront. - 59.25: Arbeiterfront. - 59.30: Arbeiterfront. - 59.35: Arbeiterfront. - 59.40: Arbeiterfront. - 59.45: Arbeiterfront. - 59.50: Arbeiterfront. - 59.55: Arbeiterfront. - 60.00: Arbeiterfront. - 60.05: Arbeiterfront. - 60.10: Arbeiterfront. - 60.15: Arbeiterfront. - 60.20: Arbeiterfront. - 60.25: Arbeiterfront. - 60.30: Arbeiterfront. - 60.35: Arbeiterfront. - 60.40: Arbeiterfront. - 60.45: Arbeiterfront. - 60.50: Arbeiterfront. - 60.55: Arbeiterfront. - 61.00: Arbeiterfront. - 61.05: Arbeiterfront. - 61.10: Arbeiterfront. - 61.15: Arbeiterfront. - 61.20: Arbeiterfront. - 61.25: Arbeiterfront. - 61.30: Arbeiterfront. - 61.35: Arbeiterfront. - 61.40: Arbeiterfront. - 61.45: Arbeiterfront. - 61.50: Arbeiterfront. - 61.55: Arbeiterfront. - 62.00: Arbeiterfront. - 62.05: Arbeiterfront. - 62.10: Arbeiterfront. - 62.15: Arbeiterfront. - 62.20: Arbeiterfront. - 62.25: Arbeiterfront. - 62.30: Arbeiterfront. - 62.35: Arbeiterfront. - 62.40: Arbeiterfront. - 62.45: Arbeiterfront. - 62.50: Arbeiterfront. - 62.55: Arbeiterfront. - 63.00: Arbeiterfront. - 63.05: Arbeiterfront. - 63.10: Arbeiterfront. - 63.15: Arbeiterfront. - 63.20: Arbeiterfront. - 63.25: Arbeiterfront. - 63.30: Arbeiterfront. - 63.35: Arbeiterfront. - 63.40: Arbeiterfront. - 63.45: Arbeiterfront. - 63.50: Arbeiterfront. - 63.55: Arbeiterfront. - 64.00: Arbeiterfront. - 64.05: Arbeiterfront. - 64.10: Arbeiterfront. - 64.15: Arbeiterfront. - 64.20: Arbeiterfront. - 64.25: Arbeiterfront. - 64.30: Arbeiterfront. - 64.35: Arbeiterfront. - 64.40: Arbeiterfront. - 64.45: Arbeiterfront. - 64.50: Arbeiterfront. - 64.55: Arbeiterfront. - 65.00: Arbeiterfront. - 65.05: Arbeiterfront. - 65.10: Arbeiterfront. - 65.15: Arbeiterfront. - 65.20: Arbeiterfront. - 65.25: Arbeiterfront. - 65.30: Arbeiterfront. - 65.35: Arbeiterfront. - 65.40: Arbeiterfront. - 65.45: Arbeiterfront. - 65.50: Arbeiterfront. - 65.55: Arbeiterfront. - 66.00: Arbeiterfront. - 66.05: Arbeiterfront. - 66.10: Arbeiterfront. - 66.15: Arbeiterfront. - 66.20: Arbeiterfront. - 66.25: Arbeiterfront. - 66.30: Arbeiterfront. - 66.35: Arbeiterfront. - 66.40: Arbeiterfront. - 66.45: Arbeiterfront. - 66.50: Arbeiterfront. - 66.55: Arbeiterfront. - 67.00: Arbeiterfront. - 67.05: Arbeiterfront. - 67.10: Arbeiterfront. - 67.15: Arbeiterfront. - 67.20: Arbeiterfront. - 67.25: Arbeiterfront. - 67.30: Arbeiterfront. - 67.35: Arbeiterfront. - 67.40: Arbeiterfront. - 67.45: Arbeiterfront. - 67.50: Arbeiterfront. - 67.55: Arbeiterfront. - 68.00: Arbeiterfront. - 68.05: Arbeiterfront. - 68.10: Arbeiterfront. - 68.15: Arbeiterfront. - 68.20: Arbeiterfront. - 68.25: Arbeiterfront. - 68.30: Arbeiterfront. - 68.35: Arbeiterfront. - 68.40: Arbeiterfront. - 68.45: Arbeiterfront. - 68.50: Arbeiterfront. - 68.55: Arbeiterfront. - 69.00: Arbeiterfront. - 69.05: Arbeiterfront. - 69.10: Arbeiterfront. - 69.15: Arbeiterfront. - 69.20: Arbeiterfront. - 69.25: Arbeiterfront. - 69.30: Arbeiterfront. - 69.35: Arbeiterfront. - 69.40: Arbeiterfront. - 69.45: Arbeiterfront. - 69.50: Arbeiterfront. - 69.55: Arbeiterfront. - 70.00: Arbeiterfront. - 70.05: Arbeiterfront. - 70.10: Arbeiterfront. - 70.15: Arbeiterfront. - 70.20: Arbeiterfront. - 70.25: Arbeiterfront. - 70.30: Arbeiterfront. - 70.35: Arbeiterfront. - 70.40: Arbeiterfront. - 70.45: Arbeiterfront. - 70.50: Arbeiterfront. - 70.55: Arbeiterfront. - 71.00: Arbeiterfront. - 71.05: Arbeiterfront. - 71.10: Arbeiterfront. - 71.15: Arbeiterfront. - 71.20: Arbeiterfront. - 71.25: Arbeiterfront. - 71.30: Arbeiterfront. - 71.35: Arbeiterfront. - 71.40: Arbeiterfront. - 71.45: Arbeiterfront. - 71.50: Arbeiterfront. - 71.55: Arbeiterfront. - 72.00: Arbeiterfront. - 72.05: Arbeiterfront. - 72.10: Arbeiterfront. - 72.15: Arbeiterfront. - 72.20: Arbeiterfront. - 72.25: Arbeiterfront. - 72.30: Arbeiterfront. - 72.35: Arbeiterfront. - 72.40: Arbeiterfront. - 72.45: Arbeiterfront. - 72.50: Arbeiterfront. - 72.55: Arbeiterfront. - 73.00: Arbeiterfront. - 73.05: Arbeiterfront. - 73.10: Arbeiterfront. - 73.15: Arbeiterfront. - 73.20: Arbeiterfront. - 73.25: Arbeiterfront. - 73.30: Arbeiterfront. - 73.35: Arbeiterfront. - 73.40: Arbeiterfront. - 73.45: Arbeiterfront. - 73.50: Arbeiterfront. - 73.55: Arbeiterfront. - 74.00: Arbeiterfront. - 74.05: Arbeiterfront. - 74.10: Arbeiterfront. - 74.15: Arbeiterfront. - 74.20: Arbeiterfront. - 74.25: Arbeiterfront. - 74.30: Arbeiterfront. - 74.35: Arbeiterfront. - 74.40: Arbeiterfront. - 74.45: Arbeiterfront. - 74.50: Arbeiterfront. - 74.55: Arbeiterfront. - 75.00: Arbeiterfront. - 75.05: Arbeiterfront. - 75.10: Arbeiterfront. - 75.15: Arbeiterfront. - 75.20: Arbeiterfront. - 75.25: Arbeiterfront. - 75.30: Arbeiterfront. - 75.35: Arbeiterfront. - 75.40: Arbeiterfront. - 75.45: Arbeiterfront. - 75.50: Arbeiterfront. - 75.55: Arbeiterfront. - 76.00: Arbeiterfront. - 76.05: Arbeiterfront. - 76.10: Arbeiterfront. - 76.15: Arbeiterfront. - 76.20: Arbeiterfront. - 76.25: Arbeiterfront. - 76.30: Arbeiterfront. - 76.35: Arbeiterfront. - 76.40: Arbeiterfront. - 76.45: Arbeiterfront. - 76.50: Arbeiterfront. - 76.55: Arbeiterfront. - 77.00: Arbeiterfront. - 77.05: Arbeiterfront. - 77.10: Arbeiterfront. - 77.15: Arbeiterfront. - 77.20: Arbeiterfront. - 77.25: Arbeiterfront. - 77.30: Arbeiterfront. - 77.35: Arbeiterfront. - 77.40: Arbeiterfront. - 77.45: Arbeiterfront. - 77.50: Arbeiterfront. - 77.55: Arbeiterfront. - 78.00: Arbeiterfront. - 78.05: Arbeiterfront. - 78.10: Arbeiterfront. - 78.15: Arbeiterfront. - 78.20: Arbeiterfront. - 78.25: Arbeiterfront. - 78.30: Arbeiterfront. - 78.35: Arbeiterfront. - 78.40: Arbeiterfront. - 78.45: Arbeiterfront. - 78.50: Arbeiterfront. - 78.55: Arbeiterfront. - 79.00: Arbeiterfront. - 79.05: Arbeiterfront. - 79.10: Arbeiterfront. - 79.15: Arbeiterfront. - 79.20: Arbeiterfront. - 79.25: Arbeiterfront. - 79.30: Arbeiterfront. - 79.35: Arbeiterfront. - 79.40: Arbeiterfront. - 79.45: Arbeiterfront. - 79.50: Arbeiterfront. - 79.55: Arbeiterfront. - 80.00: Arbeiterfront. - 80.05: Arbeiterfront. - 80.10: Arbeiterfront. - 80.15: Arbeiterfront. - 80.20: Arbeiterfront. - 80.25: Arbeiterfront. - 80.30: Arbeiterfront. - 80.35: Arbeiterfront. - 80.40: Arbeiterfront. - 80.45: Arbeiterfront. - 80.50: Arbeiterfront. - 80.55: Arbeiterfront. - 81.00: Arbeiterfront. - 81.05: Arbeiterfront. - 81.10: Arbeiterfront. - 81.15: Arbeiterfront. - 81.20: Arbeiterfront. - 81.25: Arbeiterfront. - 81.30: Arbeiterfront. - 81.35: Arbeiterfront. - 81.40: Arbeiterfront. - 81.45: Arbeiterfront. - 81.50: Arbeiterfront. - 81.55: Arbeiterfront. - 82.00: Arbeiterfront. - 82.05: Arbeiterfront. - 82.10: Arbeiterfront. - 82.15: Arbeiterfront. - 82.20: Arbeiterfront. - 82.25: Arbeiterfront. - 82.30: Arbeiterfront. - 82.35: Arbeiterfront. - 82.40: Arbeiterfront. - 82.45: Arbeiterfront. - 82.50: Arbeiterfront. - 82.55: Arbeiterfront. - 83.00: Arbeiterfront. - 83.05: Arbeiterfront. - 83.10: Arbeiterfront. - 83.15: Arbeiterfront. - 83.20: Arbeiterfront. - 83.25: Arbeiterfront. - 83.30: Arbeiterfront. - 83.35: Arbeiterfront. - 83.40: Arbeiterfront. - 83.45: Arbeiterfront. - 83.50: Arbeiterfront. - 83.55: Arbeiterfront. - 84.00: Arbeiterfront. - 84.

# Vermischtes

**— Bakon Doumergue, Frankreichs Premierminister, im Volkstumbe kurz „Bakineau“ genannt, ist eine der Pariser Bevölkerung wohlbeliebteste Figuren. Seine gedrungene Erscheinung mit dem Spitzbärtchen, Doppellinse und rotglühender Burgundermaße kennt jedes Kind auf der Straße. Eine gewisse Popularität erlangte Doumergue, als er nach der Februarrevolution die Ägide der Regierung ergriff, um mit eisernem Besen der bis in die höchsten Kreise des Landes hineingewurzeltten Korruption zu weichen zu sein. Inzwischen aber hat sich die Volksgunst, wie das in Frankreich so häufig bekannt ist, bedeutend gemindert und „Bakineau“ steht wieder einmal vor allen guten Weibern verflucht da. Es ist ihm nicht gegönnt, nicht in die höchsten Ämtern hineinzutreten und das Weisheit Stillsitzen, das heute noch wie vor in den Amtsstuben herumschwebt, für immer zu dämmern.**

Unlängst fühlte Doumergue den unabweislichen Drang, sich einen kurzen Erholungsurlaub zu gönnen. Er fuhr nach dem Städtchen Tournefort, wo er infolge mit einem ganz kleinen Gefolge abblieb. Am nächsten Morgen machte Bakineau einen Spaziergang über Land. Es war ein herrliches Sommerwetter und der Ministerpräsident wandelte in Gemütsruhe durch die blumigen Wälder. Gegen Mittag setzte plötzlich unerwartet ein heftiger Regen ein, der Bakineau bis auf die Haut durchnässte. Als der Regen sein Ende nehmen wollte, befallige Doumergue keine Schritte mehr zu tun, sondern in einiger Entfernung liegendes großes Gebüsch zu. An der Fäule angekommen, läutete „Bakineau“ Sturm und schrie den ihm miträumlich murrenden Dienstmann an: „Deinen See sofort, ich bin Ministerpräsident Doumergue!“ Weit öffnete der dienstbeständige Portier mit liebenswürdigem Lächeln das Tor, begleitet von den Worten: „Immer herkommender Herr Präsident, die übrigen Kabinettmitglieder sind auch schon da!“

Man erfuhr „Bakineau“ zu seinem nicht geringen Erstaunen, an welche Adresse er geraten war. In Unkenntnis der näheren Umgebung des Städtchens hatte er die falsche Adresse angegeben. Der Portier hatte den guten Doumergue für einen Geisteskranken Patienten gehalten und daher die schlaue Antwort gegeben. Natürlich ließ „Bakineau“ nichts anderes übrig, als eine halbe Stunde im Wartesaal des Irrenhauses zu verweilen, bis der Regen aufgehört hatte. Die Episode verbreitete sich wie ein Lauffeuer in Paris, und es ist selbstverständlich, daß die politischen Gegner des Ministerpräsidenten die Verurteilung von Umständen nach jeder Richtung ausnützen und an den Besuch Doumergues im Irrenhaus mehr oder weniger böse Kommentare knüpften. Auch die Radikalen kürzten sich auf den willkommenen Stoff zur Verherrlichung ihres Repertoires und riefen mit dieser Anklagekammer immer neue Feilscherfächerfolge beim Publikum hervor.

— Ein Spaziergänger im Bois de Boulogne in London sah am Morgen des großen Parkes zwei Hände verknüpft. Sofort dachte er ein Boot und rüderte nach der Stelle, um wenig später einen kleinen Jungen an die Oberfläche und ins Boot zu ziehen. Kaum hatte er diesen Jungen gerettet, so erschienen wieder zwei Rinderhände. Auch hier griff er eilends zu. Er hielt einen zweiten kleinen Jungen in den Armen. Als nochmal zwei Hände aus den Ruten auftauchten, kam ein Motorboot heran, dessen Insassen dem Spaziergänger halfen, eine Frau an die Oberfläche zu ziehen. Sämtliche Geretteten, die Kinder und die Frau, waren bewusstlos. Es gelang aber, sie zum Bewußtsein zu bringen, als man sie über Wiederbelebungsvorläufe machte. Die erste Frau der geretteten Frau war, ob sie Mann gerettet sei. Verwundert schüttelten die Retter und die Umstehenden den Kopf. Von dem Mann hatten sie nicht gesehen. Da erfuhren sie die Geschichte eines Soldaten. Der Polizeikommissar Harold Gladys war mit seiner Familie auf dem See herumgerudert, als plötzlich der Boden des Bootes ausbrach, so daß es klüffeln lief. Kaum fühlte der ehemalige Polizeikommissar des englischen Königs Boden unter den Füßen, als er

# Haifische in einem englischen Seebad

## Unheimliche Badegäste — Niemand geht mehr ins Wasser

London, im Juli.

In einem kleineren englischen Seebad, in Abercromby, hat das Auftreten eines Haifisches eine große Aufregung verursacht. Die zeitweilig sogar panische Formen annahm. Zuerst schickte der Kapitän des Rüstendampfers „Maplewood“ die Haifische, und zwar in einer Entfernung von wenig mehr als tausend Meter vom Uferstrand, vom dem das fröhliche Baden und Spielen der Badegäste bis zum Dampfer zu hören war. Dem Schiff selbst konnten die Haifische nicht gefährlich werden, wohl aber den Badegästen, von denen noch keiner die Kommenheit der Haifische bemerkt zu haben schien. Kapitän Sutherland von der „Maplewood“ war in einer äusserst unangenehmen Situation. Es wäre seine Pflicht gewesen, die unheimlichen herumtollenden Badegäste unverzüglich zu warnen, aber er hatte nicht die Mittel dazu. Eine drahtlose Sendestation besaß er nicht an Bord des kleinen Schiffes. Um sich durch Zurufe verständlich machen zu können, war der Strand zu weit entfernt. Schulklassen, durch die sich der Kapitän hätte bemerkbar machen können, waren ebenfalls nicht an Bord. So verurteilte Kapitän Sutherland zunächst, mit der „Maplewood“ näher an den Strand zu gehen, um sich dann vielleicht verständlich machen zu können. Aber die Haifische — etwa zwei Dutzend an Zahl, darunter ein besonders großes und hartes Tier — schienen offensichtlich daran gewöhnt zu sein, Küste von Bord der Schiffe zu erhalten und nicht von der „Maplewood“. Noch näher an den Strand heranzugehen, wäre deshalb gleichbedeutend mit einer weiteren Gefährdung der Badegäste gewesen.

So blieb dem Kapitän nicht anderes übrig, als die Fahrt langsam fortzusetzen und währenddessen in kurzen Abständen sein Ruderhorn tönen zu lassen.

In Abercromby wurde man schließlich auf die Signale aufmerksam. Nach einiger Zeit wurde ein Motorboot fertig gemacht, das zu dem langsam treibenden Dampfer hinanschwamm. Somit das Boot in unmittelbarer Nähe der „Maplewood“ gekommen war, unterrichtete Kapitän Sutherland die Besatzung mit Hilfe des Megaphons von der drohenden Gefahr. Das Motorboot machte sofort kehrt, um die genaue Warnung am Strand bekannt zu geben. Hastig zurückzuziehen die Badegäste das Wasser und den Strand. Andererseits und Seiler, die draussen unterwegs waren, wurden unverzüglich durch Warnsignale und Schiffe benachrichtigt. Die Polizeiverwaltung von Abercromby benachrichtigte die benachbarten Badorte von dem Zustande des Haifischsturms. Der Erfolg war, daß bereits wenige Stunden nach der ersten Schmelzung der Haifische keiner der Badegäste mehr wagt, ins Wasser zu gehen. In manchen Badeorten waren die unheimlichen Badegäste die Veranlassung, daß zahlreiche Urlauber das Meer wieder abzubreiten.

Später begab sich ein Motorbooter mit bewaffneten Polizeibeamten in die Nähe der „Maplewood“, um die noch immer die Haifische schwärmen. Aber bereits nach dem ersten Schüssen — von denen keiner getroffen hat — flohen die Haifische, dem offenen Meer entzogen. Kapitän Sutherland, ein erfahrener Seemann, ist allen Grundes der Ansicht, daß es sich bei den von ihm geschichteten Haifischen um die gefährlichsten Menschenhaie handelt. Tatsächlich ist das Auftreten von Haifischen — die in diesen nördlichen Breiten eigentlich eine große Seltenheit sind — an den englischen Küsten schon des öfteren beobachtet worden, so erst im vergangenen Herbst. Alle Schiffe sind unverzüglich angewiesen worden, nach den Haifischen Ausschau zu halten und gegebenenfalls sofort Meldung zu erstatten, damit die unvorsichtigen Küster ungeschädigt gemacht werden können.

Seine Frau und die beiden Kinder erlachte. Er rief die Frau und den einen Knaben in solcher Eile an seinen Körper, daß sie nach seiner Vernehmung mit dem Kopf aus dem Wasser herausragen mußten. Den anderen Knaben hielt er etwas höher, damit Polonien ihn sehen sollten. Das Wasser ist an der Stelle, an der er stand, etwa 2 Meter tief. Da er eine Größe von 1,50 Meter hatte, blieb selbstverständlich sein Kopf unter Wasser. Er rief die Frau und den anderen Knaben an dem Wasser heraus, als er endlich Rettung fand, er selbst muß, nach dem Befund des Arztes, nach der Rettungsmittel bestimmend zusammengedrückt und dadurch ertrunken sein.

— Die russische Polarforschung ist in der letzten Zeit außerordentlich rasch gewachsen und hat insbesondere durch die Tscheljuski-Expedition viel von sich reden gemacht. Auch für die nächste Zukunft sind weitere großangelegte Unternehmungen geplant, von denen besonders zwei weite Beachtung verdienen. Nach dem Vorbild des berühmten Fernleuchtturms „Bakineau“, aber das in der Ostküste schon vielfach berichtet wurde, will Prof. Samoilowitsch ein unbemanntes Schiff in die Arktis entsenden, um ohne Einsatz von Menschenleben wichtige Entdeckungen zu machen. Das Schiff wird nur mit Maschinen, Reservereserven und vor allem mit einer komplizierten Radioanlage versehen sein, die eine zuverlässige Steuerung ermöglicht. Während der Fahrt werden die Standortmessungen und Messungsergebnisse fortlaufend automatisch an die Expedition weitergegeben, so daß eine ununterbrochene Verbindung zwischen Schiff und Festland besteht, ohne daß sich eine menschliche Hand an Bord rührt. — Eine zweite Polarforschungsreise wird unter Leitung von Kapitän Poff von Olyanographischen Institut der Sowjetunion durchgeführt, der eine neue Schiffs-Expedition in bisher unbekannte Teile des Polarmeer mit dem Ziel zu unternehmen beschäftigt, nordöstlich vom Franz-Josephs-Land festes Wasser für einen Schiffsfahrweg im Eismeer längs der sibirischen Nordküste anzufinden zu machen. Es ist geplant, von

Murmansk aus die Nordküste Franz-Josephs-Land zu erreichen und von dort in noch nie befahrene Meere in Richtung auf die Neufundland Inseln vorzudringen.

— Eine glückliche Frau machte ein zur Ruhe gehender holländischer Regierungsbeamter, der Jahrzehnte in Niederländisch-Indien tätig war und in München L. B. einige Wochen Aufenthalt genommen hatte. Bei einer Autofahrt nach Soest i. W. erlitt er einen Unfall, der ihn genau, in einem Krankenhaus zu überführen. Dort machte er die Bekanntschaft eines Herrn, der ihn zur Besichtigung seiner kleinen Antiquitätenammlung einladet. Dieser fand der Holländer, ein guter Kenner holländischer Porzellan, zwei „Schwarzgrund“-Vasen aus der Zeit des Kaisers Kanak (1662—1723), die angeblich aus einem abgedammten Schloß im Norden der Provinz Westfalen stammten. Der Holländer erwarb die beiden Vasen, die die ihm wohl bekannte kaiserliche Marke tragen, für 200 Mark. In diesen Tagen hat die überaus kostbaren, vollkommen erhaltenen schwarzen Vasen für nicht weniger als 1000 Mark an einen amerikanischen Großhändler verkauft worden. — „Schwarzgrund“-Vasen gehören zu den kostbarsten Gegenständen der altindischen Porzellanindustrie. Sie wurden ausschließlich für die kaiserlichen Paläste hergestellt und dürfen nicht aus China ausgeführt werden. Der Beschützer der holländischen Hofsammler ist es zu verdanken, daß heute in China noch ein Stück echter „Schwarzgrund“-Vasen aufzutreiben ist. Die meisten haben ihren Weg nach Europa gefunden und befinden sich heute in den Museen und vor allem in englischen und amerikanischen Privatsammlungen.

— Fast alle europäischen Staaten weisen einen mehr oder weniger starken Rückgang der Geburtenziffer auf. Was für bedrohliche Aussichten sich dadurch für die Zukunft einzelner Nationen ergeben, ist für Deutschland schon öfters eindringlich dargelegt worden. Jungfrauen sind bei und unzufriedene Mütter

nehmen getroffen worden, um dieser Gefahr zu begegnen. Für England wird die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung sehr in einem Ausmaß der „Rate“ aufgeweicht, der großes Aufsehen erregt. Nach den statistischen Berechnungen ergibt sich für Großbritannien im Jahre 1936 ein Bevölkerungswachstum mit 45 Millionen Einwohnern, aber schon 1941 wird die Volkszahl wieder auf die von 1931 zurückgegangen sein. In den nächsten fünf Jahren ist eine weitere Abnahme um eine Million zu erwarten, in den folgenden fünf Jahren um 1 1/2 Millionen. 1961 ist mit einer Zahl von 42 000 000 Seelen zu rechnen. Dann wird die Abnahme immer rascher. 1966 wird es nur noch 37 1/2 Millionen, 1976 weniger als 33 Millionen Einwohner in Großbritannien geben. Dabei sind diese Berechnungen noch ohne Berücksichtigung der Auswandererquote festgesetzt. Nicht minder wichtig ist die Umschichtung in den Altersklassen. 1934 wuchs sich die Zahl der Frauen über 65 Jahren verdoppelt haben und wird in den nächsten 17 Jahren noch um die Hälfte zunehmen. 1976 wird die Zahl der Männer über 65, die kleiner ist als die der Frauen des gleichen Alters, trotz der Abnahme der Bevölkerungsziffer um eine Million gewachsen sein. Die Menschen über 65 Jahre werden bei einer Bevölkerung von etwa 30 Millionen 1/3 Millionen ausmachen gegenüber 1/2 Millionen bei 45 Millionen. Die Rentenziffer nimmt dagegen beträchtlich ab. Betrug sie 1901 12 Millionen, so wird sie 1961 6 1/2 Millionen und 1976 nur 4 Millionen ausmachen. Die Berechnung Englands wird dann einen gewissen Höhepunkt erreichen, es zum Schluß: „Der Grund dafür ist hauptsächlich in der Geburtenziffer zu suchen. Ein weiterer Rückgang der Sterblichkeit der bisher einen gewissen Anstieg zeigt, wird sich nicht mehr erreichen lassen.“

— Maurice Garçon, der bekannte „mondäne“ Straßensänger in Paris, ist nebenbei der größte französische Operette für — Degenberger Laube und Degenberger. Die Mitteilung dieser Tatsache wird die Pariser herzlich überrascht haben, denn Maurice Garçon hat sich kürzlich betätigt, einem Pariser Journalisten über diese seine Privatlebensgeschichte eine Unterredung zu gewähren. Die moderne Kategorie der französischen „Magier“ ist die, die sich gegen frühere Erzählung annehmen, den Nachrichten im Weltkriege erwähnten Soldaten durch eine Behauptung der Gelbter den Rufenshändler und das Schicksal der Vermissten ausfindig zu machen. Diese „Magier“ ist in den letzten Jahren zu einer modernen Branche geworden, die auch durch die rühmlichen Leistungen der Gerichtsbarkeit noch nicht hat eingebremst werden können. Garçon erzählt seinem Ausfrager einen anderen, ungläubigen hörenden daß von einem alten, ehrlichen, soliden und fleißigen französischen Ministerialbeamten, der am Tage treu und brav seinen Dienst im Ministerium verließ, zu Hause aber schon seit mehr als fünf Jahren „mondäne“ Besuche“ anstellte, daß die er seine vor zwanzig Jahren geforderte Ehefrau wieder zum Leben erwecken zu können glaubt.

— Neber die Umstände des Todes der Frau Curie werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die berühmte Gelehrte trat vor vier Tagen in dem Senatort von Sancellemog in Hoch-Savoie ein. Die Todesursache wird auf „akute Myelomatose“ zurückgeführt und ist eine Folge der Experimente mit Radiumstrahlen. Professor Koch aus Genf wurde sofort zum Krankenlager gerufen, aber er, wie auch andere Ärzte erkannten sofort, daß Frau Curie unrettbar verloren war. Frau Curie war bis vor ihrem Tode bei vollem Bewußtsein. Ihre beiden Töchter und ihr Schwager besaßen sich am Krankenbett. Die herrliche Däule wird nach Paris übergeführt, wo Frau Curie neben ihrem Gatten beigesetzt wird.

Das unschädliche Naturprodukt  
**NEDA-Früchtewürfel**  
zur Verhütung der Darmträgheit  
wirkt mild und zuverlässig  
In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben

**Rauf und Runter**  
Roman  
von  
Gedda Westenberg

Kind, Franz begreift nicht gleich. Dann steht er auf, harrt die schweiß-tropfende Nase an, harrt auf den Boden über brennender Waise, den ihm die Jofe stützt, harrt ein bisschen blass und hilflos im Zimmer herum und wieder auf den Boden, greift dann nach dem Geld und schreit den Scher zurück: „Danke. Das Franz sagt sich unendlich. In Abend aus...“ Und geht. Er geht — nein, er schwankt die Koffer alle erlangt und hält sich gedrückt wie einer, den man geprügelt hat. Und es fällt auf einmal alles in ihm durcheinander. Wer ist er denn, daß man ihn mit einem Scher abwickelt, um nicht mehr belästigt zu werden? Ah, ein Dreck ist er für diese Leute, ein armer Spot, mit dem man mal spielt, wenn man gute Kerne hat, und den man fallen läßt, wenn's un bequem wird. Aber wenn es so ist, dann hat ihn die Unger vielleicht nie ernst genommen. Und wenn ihn die Unger nicht ernst genommen hat... dann nehmen ihn vielleicht die anderen Leute, die Melitta und die Cousine von der Unger und wer noch so an seinen Kerne kommt, auch nicht ernst. Vielleicht am liebsten sie sich nur über ihn und finden ihn nicht. Aber das wäre ja noch nicht schlimm, das könnte ihm sogar ganz egal sein. Nur die Unger, die Barbara Unger, gerade die durfte nicht mit ihm umstehen. Denn der war er gut, richtig gut. Und jetzt?

Ja, jetzt steht sie auf einmal die ganze Welt wieder anders an. Es nützt eben nichts, daß man sich manchmal überlebt und sich pflegt und denen alles abgibt, wie's gemacht wird. Die merken doch immer trotzdem die Franzartellose durch und werden das keine Zerfunde, so übermäßig man sich auch

ankommt, sie es vernessen zu machen. Und so bleibt zuletzt alles gleich: da ist ein Leben, und das Leben die seinen Leute, und dort ist ein anderes Leben, und das Leben wir.

Franz bleibt stehen und schaut an den Häusern hinauf, hinter deren verschleierten Fassaden die großen Raum-Zimmer-Wohnungen sind. Was hat er denn gewollt? Er hat vorangewollt, er hat den Franz gehabt, was Besseres zu werden, als er war. Und hat sich anstrengt zu tun er konnte, und hat Tag für Tag nur daran gedacht, Raum zwischen sich und den anderen beiseite zu ziehen, sie einzuhaken, zu werden wie sie. Und keine Ehe ist darüber doppelt gegangen und vielleicht geht man darüber aus der Leben noch doppelt, und während er sich abmüht und humpelt und humpelt, liegen die anderen da und sehen ihm zu und brechen gar nicht, was er will und lachen nur noch ihn aus. Dabei: an solch eine große Wohnung und solch ein schönes Haus hat er noch nicht einmal gedacht — nein, nur gedanklich wollte er werden, annehmen wollte er sein, und so einer wie der von Reich sollte mit ihm sprechen wie mit Feinmenschen. War das wirklich so ein dummes Ziel? Hat Franz sich mit einem an, denkt Franz und traut schneller nach Hause.

War dem Vater Recht der Kollege Steiner, die Hände in den Taschen lehnen schon fadensteigenden Monstern und wartet auf Franz. Der kommt Franz gerade zurück. Er schließt nur schnell die Türen abknüpft im Schrank hinter das Radialität an und fällt dann den Steiner mit gemachter Mühseligkeit unter: „Also, das alte Junges, geht wie in den Schloß-feller, was meinst?“

„Gute Nacht?“ fragt Steiner.  
„Nur. Meinst, kommt mir heute auch nicht so danach an.“ lacht Franz. „Aber nicht so, der Alkohol hilft nicht. Im Momentell. Franz wird im Laufe der Zeit bitter und bitter. Und Steiner steht den Kollegen hier und über sich selbst von der Seite an. Dies Gefühl... diese Augen... dieser Mund...“

„Meinst, rede doch mal.“ lacht Steiner endlich, wie sie schon hundenslang über und Gebred und Agnatenmoralen sie von den übrigen Wänden so dicht abhüllen, als wäre eine Wand da.

Franz läßt seine Hand schlapp auf den Tisch fallen: „Danke! Rosa, noch zwei Rort!“ und harrt mit schweigenden Augen vor sich hin.

„Welche kann ich dir legen?“ unter die Krone greifen.“ lacht Steiner und schließt den Korb so ein bisschen beiseite.

Franz nicht die Äpfel hoch. „Wie kann keiner“, sagt er nach einer Weile und legt dann plötzlich sein Kopf: „Schaden hat ich! Schützen und keine Lust mehr.“

Der andere läßt ein bisschen. „Na, wenn schon. Aber nicht, ich habe dir immer gesagt: heute in kleinen Geschäft haben, das ist der Schlüssel, der geht auf und ab wie's Weppelstahm auf a Ogan. Und mit gar noch, wenn einer so großdick anfangt wie du.“

„Schwäge halten.“ lacht Franz und hebt plötzlich rot.

Aber Steiner läßt sich nicht einschüchtern. „Hast natürlich schon alle angenommen und keiner gibt was?“ erwidert er sich.

„Gehst du heute mit was? Gehst du, jawoll?“ fragt Franz auf und greift zu seinen Korb.

Eine Weile lösen beide vor sich hin. Dann nimmt Franz auf einmal Papier her und schreibt eine lange Rechnung.

Rosa Korb ... A 100.—  
Rohrbrat ... A 15.—  
Derr Korb ... A 30.—  
Steiner ... A 64.50

A 107.50

Das schließt er dem Kollegen Steiner zu und nickt mit Genugtuung:

„Weißt, daß untereinander heute aber etwas Holzpern kann? Denn heute, das ist noch alles Ding, die können. Und nun kommt Marie und Pich und Gott weiß was und wenn jetzt jene verschiedene Leute noch was bleiben...“

Franz schaut und bangt mit der Faust auf den Tisch: „Schmeißerel, das Ganze. Einmal Tages macht man den Boden an und es ist.“

Aber für Steiner, der schon so lange arbeitend ist, hat das noch keine Sorgen. Die langen hoch erst an, wenn man nichts mehr zu einen hat und im Geim

denken muß. Und davon hat Franz ja noch keine Ahnung! Franz, der noch lebtes Bild in seinem Boden für gutes Geld verkaufen und verpacken kann, der ist ja noch Kapitalist! Tu lieber Gott.

„Na, Franz“, lacht Steiner und klopf ihm gutmütig auf die Schulter, „was ist's schon groß. Schlimmstenfalls machst du heute zu, verkauft und läßtst kein, aber oh, von vorn an. Du machst dich nicht gleich so großartig auf. Solange machen, das ist eben heute nicht mehr so. Da wir einer die Finger von lassen. Sieh nur mich an. Weibern das ich in der Werkstatt Karloffs goldene und neulich Schnee geschöpft. Wie's gerade ma kommt. Und mein Vater ist Richter gewesen, heute, was hat sich auch alles anders gedacht. Also, Franz, dich's Kopf nicht blagen lassen.“

„Froh“, lacht Franz gehorsam und ist wieder ganz ruhig. Und er hat auf einmal ganz deutlich ein Bild vor Augen: Rosa, in ihrem blauen gestreiften Kleide, schmal und schlank, wie sie sich nun erheben in Barbara's Samstagskleid, mit spitzen Fingern über den Saum fröh und zwischen Freude und Wehmutigkeit lacht: „wenn man gut geht.“

Ah Rosa... wenn man gut geht.

Schicks Kapitel

Rosa und ihre Tochter Rosa leben beim Großvater. Rosa ist die Tochter eines Reichsadmirals und ist von Daise angeheiratet. Sie hat schon allerlei hinter sich, war mal Schachmädchen und mal Tanzpaar und eigentlich hat sie Gymnastik gelernt. Jetzt spielt sie hier Empfangsdame und abends geht sie mit ihrem Franz, ein Fortführerpaar ins Theater auf den Dachgarten. Für die außerordentliche kleine Rosa hat Rosa eine Schwäche. „Was die kleine wirklich noch was Vernünftiges werden“, sagt Rosa immer und meint damit: eine, die aus den Männern das Geld herausholt, daß es nur so frucht. Franz Gehoben, findet Rosa, das ist die Hauptsache. Aber Rosa hat kein Verständnis für solche Theorien. Rosa hat ihre eigenen festen Vorstellungen von einem vernünftigen Leben, und die sind sehr gerade, sehr sauber und sehr bürgerlich-befrieden. Rosa will es gut haben. Rosa will was zum Herkommen haben. Rosa will was zum Arbeiten haben. Rosa will tausend Mark auf der Sparkasse haben, 1000...  
Beschreibung folgt.

Neue Etappe der deutschen Agraranschuldung

Weißlauf zwischen Erlösrückgang und Zinsenlastung beendet

Die Frage der landwirtschaftlichen Anschuldung, neben der ununterbrochenen Fortschreibung und dem Fortschreiten eines Stadiums der landwirtschaftlichen Agraranschuldung...

Das Problem der landwirtschaftlichen Anschuldung, neben der ununterbrochenen Fortschreibung und dem Fortschreiten eines Stadiums der landwirtschaftlichen Agraranschuldung...

Das Problem der landwirtschaftlichen Anschuldung, neben der ununterbrochenen Fortschreibung und dem Fortschreiten eines Stadiums der landwirtschaftlichen Agraranschuldung...

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel (amlich) / 9. Juli

Table with market prices for grain and feed. Columns include item names, units, and prices. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Die Preise für Getreide, Futtermittel, Rohstoffe, etc. sind im obigen Marktbericht angegeben. Die Preise für Getreide...

Frankfurter Abendbörse freundlich

Nach der Abendbörse wird eine freundliche Stimmung auf dem Frankfurter Markt beobachtet. Die Kurse für verschiedene Wertpapiere...

Geld- und Devisenmarkt

Table showing exchange rates and market data for gold and currencies. Columns include currency names and rates.

Hamburger Metallnotierungen vom 9. Juli 1934

Table with metal prices for various metals like copper, zinc, lead, etc. Columns include metal names and prices.

Die Preisfeststellung auf Großviehmärkten

Der Preisfestsetzungsprozess für Großvieh auf den Märkten ist im Juli 1934 abgeschlossen. Die Preise für verschiedene Vieharten...

Die Preisfeststellung auf Großviehmärkten ist im Juli 1934 abgeschlossen. Die Preise für verschiedene Vieharten...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing stock market listings for various companies and sectors. Includes columns for company names, stock types, and prices.



### Aus Baden

#### Ausländische Schüler besuchen Freiburg

\* Freiburg i. Br., 10. Juli. Seit einigen Jahren veranstaltet die Universität Freiburg in den Sommermonaten Ferienkurse für Ausländer. Diese Kurse sollen in die Kultur und Geisteswelt des heutigen Deutschlands, vor allem in seine Literatur und Sprache, einführen. Am Sonntag vormittag trafen zu einem solchen dreiwöchigen Kurse 33 Schüler aus Frankreich, davon 12 aus Marseilles, in Freiburg ein. Sie waren am Freitagabend in Marseille abgefahren und die ganze Nacht hindurch gereist. Im Auftrage der Akademischen Auslandsstelle Freiburg wurden sie von deren Geschäftsführer G. M. Schöner empfangen und willkommen geheißen. Die Schüler finden während ihres hiesigen Aufenthaltes bei freiburger Familien Unterkunft. Vor allem hat es Eltern von Schülerinnen, bei denen die französischen Schüler wohnen werden. Der Zweck des Aufenthaltes ist neben der Erlernung der deutschen Sprache bzw. der Vertiefung der Sprachkenntnisse, das heutige Deutschland kennenzulernen. Der Führer der Expedition, Professor Wambier, dankte sehr herzlich für die freundliche Aufnahme, die er und die Schüler in Freiburg gefunden haben. Er dankte auch den Herren der Akademischen Auslandsstelle für die gute Organisation.

Neben den sprachlichen Studien werden die Schüler Gelegenheit haben, die Schönheiten des südlichen Schwarzwaldes kennenzulernen.

\* Heidelberg, 10. Juli. In den schönen Räumen des Heidelberger Schlosspark-Gartens spielt A. K. Grünwaldt, ein temperamentsvoller Geiger aus Budapest, zum Tanz auf. Er und seine deutschen Musikfreunde spielen eine so schmelzige Tanzmusik, daß es schwer fällt, den verführerischen Klängen zu widerstehen und dem glatten Takt nicht fernzubleiben. Aber auch mit einigen Violinisten und holländischen Violoncellisten weiß Grünwaldt seinen Beifall zu erlangen. Der ungarische Geiger hat sich schnell in alle Herzen gefügt und führt mit Trompeten, Saxophon und Schlagzeug dafür, daß auch die Gäste nicht unberührt bleiben.

\* Pforzheim, 10. Juli. Die Feuerwehrgesellschaft konnte dieser Tage auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde eine Feier im hiesigen Stadtsaal der „Berghstraße“ veranstaltet, an der sich die Einwohnerhaft wie auch Vereinsten auswärtiger Wehren beteiligten. Kommandant Krafft hielt die Gedenksprache, während Stützpunktleiter Neger in seiner Rede auf die Vergangenheit der Wehr zurückkam. Der Kreisvorsitzende Karl-Ludwig Obermaier brachte die Grüße von d. Bad. Kreisfeuerwehverband.

\* Balingen, 10. Juli. Auf Anordnung des Gemeindevorstandes und Reichswehrführers übernimmt mit sofortiger Wirkung Kreisführer Schuppel-Balingen als Kreisleiter des Kreis Balingen, den er vor kurzem verlassen hat. Der bisherige Kreisleiter, Bürgermeister Wittweil, St. Georgen, wird nunmehr ebenfalls hiesig in Anspruch genommen. Er hatte den Kreis Balingen seit 1931 geleitet.

## Die Polizei faßt zu!

### Illegale kommunistische Zellen im Bodensegebiet ausgehoben

\* Karlsruhe, 10. Juli. Die Landesstelle des Reichsministeriums für Volkserziehung und Propaganda teilt mit:

Schon seit längerer Zeit konnte die Geheim-Staatpolizei feststellen, daß mit Unterstützung der Schweizer Kommunisten zentral in der Bodenseeregion in den Städten Singen, Radolfzell und Konstanz neue illegale kommunistische Zellen gebildet.

Nach gründlicher Ueberwachung und Vorbereitung wurde am Montag, den 9. Juli, in den ersten Morgenstunden in allen drei Städten und verschiedenen anderen Orten unter Leitung des Geheimen Staatspolizeiamtes sowie des Bezirksamtes Konstanz von der gesamten Polizei, Gendarmerie und Kriminalpolizei unter tatkräftiger Mitwirkung der örtlichen

Informationen zahlreiche Hausdurchsuchungen durchgeführt, in deren Verlauf über 70 Personen festgenommen wurden, ein Teil der Festgenommenen wurde wegen Besitzes von verbotenem, durchweg von der Schweiz eingeschmuggeltem Druckvertriebskommunistischen Material oder wegen kommunistischer Zellenbildung ins Gefängnis eingeliefert. Auch bei führenden Industrieunternehmern wurden die Beziehungen zum Teil einer Kontrolle unterzogen, die völlig reibungslos verlief und ein befriedigendes Ergebnis hatte. In Singen wurde eine im Speicherraum versteckt gelagerte große marxistische Bibliothek angetroffen und beschlagnahmt. Die Fahne der chemischen Ortsgruppe der RPD Bodensee wurde ebenfalls eruiert und sichergestellt.

## Wieslochs Jugendherberge wurde eingeweiht

### Gebietsführer Kemper spricht über die Ziele des Jugendwanderns

Wiesloch, 9. Juli.

Endlich ist ein sehnsüchtiger Wunsch erfüllt worden: Wiesloch hat eine Jugendherberge! Am Sonntag konnte in feierlicher Weise das fertige Werk seiner Bestimmung übergeben werden. Das Schulhaus in Wiesloch von Bürgermeister Bender dem hiesigen Jugendherbergsverein überlassen, wird jetzt dazu dienen, nachdem es vollkommen neu hergerichtet und umgebaut worden ist, der außerordentlichsten Jugend eine ferienartige Bleibe zu bieten.

Es wurde ein feierliches Fest aus dieser Herbergsfeier. Etwa 1000 Schülerinnen und Mädchen hatten sich eingefunden. Ein Propagandamarsch führte die Jugend durch die Stadt zur neuen Herberge. Franzosenkämpfe, Sprechstücke, — dann übernahm Bürgermeister Bender das Wort der Jugend. Gebietsführer Friedhelm Kemper übernahm das Wort an treuen Händen. Er sprach dann zu den Versammelten über den neuen Geist der deutschen Jugend und führte dabei u. a. folgendes aus: Wir übernehmen das Heim als eine von jenen deutschen Jugendherbergen, die seit der Errichtung des Dritten Reichs überall durch die tatkräftige Zusammenarbeit zwischen Jugend und den alten Parteigenossen geschaffen worden sind. Der Kampfegeist der Alten und die Ehrlichkeit und Tapferkeit der Jugend haben überall in deutschen Landen neue Heimstätten der wanderlustigen Jugend errichten lassen. Die Jugendherbergen sind wertvolle Stützen in unserer Erziehungsarbeit.

Die deutsche Jugend muß zur Vaterlandsliebe erzogen werden. Dies aber können wir nur, wenn wir ihr Gelegenheit geben, ihre Heimat und ihr Vaterland kennen zu lernen.

Dann wird sie es auch lieben lernen und wird im Ernstfall bereit sein, für dieses Vaterland in den

Tod zu gehen. So sind die Jugendherbergen vorzüglichste Stützen im Erziehungswert der deutschen Jugend. In ihnen soll wohnen der Geist der Einigkeit, der Ehrlichkeit und vor allem auch der Geist der Kameradschaftlichkeit. Sie sind der Keim des deutschen Sozialismus. Und wer würde sich hierbei besser vorstellen als der Führer selbst, der erneut Einigkeit und Ehrlichkeit als Grundlage der Erziehung zum deutschen Menschen zur Pflicht gemacht hat. Und diesem Führer wollen wir unsere Erziehungsarbeit widmen.

Mit erhabener Rechten grüßten die Versammelten die am Bodenmaß angelegene Ferienherberge und impathisch erklang die erste Stroche des Hohenliedes. Das abschließende Giebelstück des Gebietsführers galt dem Führer Adolf Hitler und dem schönen deutschen Vaterland. Das Lied „Vorwärts, vorwärts“ schloß die Einweihungsfeier, der auch Oberkommandant Hans-Heidelberg beizumohnt. Mit frohem Sang zogen die Scharen der Jungen und Mädchen wieder dem Heimort zu.

\* Eberbach, 10. Juli. Im Reder den Tod gesucht hat ein 36 Jahre alter Herr aus Radolfzell. Ein Bodenarbeiter sah von der Bahnlinie den Mann zwischen Einbach und dem Stauwehr Rodenau in den Reder gehen und verlinkte. Die Gendarmerie von Eberbach nahm die Sache gleich auf und funkte den Vertriebenen herbei, der seine Taschen voll mit Geldern gefüllt hatte.

\* Elmendingen (bei Pforzheim), 10. Juli. Die Einbrecherbande, die in letzter Zeit hier ihr Unwesen trieb, scheint immer noch am Werk zu sein. In einer der letzten Nächte drangen die Diebe in die Wirtschaft „Im Traube“ ein und erbeuteten außer Rauschwaren und Lebensmitteln etwa 15 Mark Bargeld.

### Aus der Pfalz

#### Drei Tage Blumenfest

\* Ludwigshafen, 9. Juli. Das dreitägige Blumenfest, das die Gartenstadt Ludwigshafen, Rosfeld dem rührigen dortigen Gartenbau- und Tierzüchterverein dankt, wurde am Samstag wie alljährlich mit einem Fest eröffnet. Unter Vorantritt der Bezirksstelle Ludwigshafen besah die Teilnehmer auf den hinter den einzigen französischen Schlehäfen gelegenen Festplatz, wo alle Unterfunktionsstelle ihrer Gedächtnisfeier bald überfüllt waren. Nach einem Prolog, verlasst vom Ortsleiter Peter Thullen, Gesangsbeiträgen des Männergesangsvereins „Eintracht“ (Leitung Lehrer H. L. u. S.), einem Vortragen des Vortragsleiters, hielt der Vereinsführer des Kleintierzüchtervereins, K. H. Mann, die Festrede, die u. a. darauf hinwies, daß der Verein bereits 600 Mitglieder zählt. Am Sonntag früh wurde die berühmte Blumenstadt eröffnet, in der die Veranstaltung von Zierpflanzen eine bedeutende Rolle spielt. Am Montagabend endigte das Fest mit Dampfbahn und Gemeindefeier.

\* Germersheim, 9. Juli. Der Pfälzer Eugen Schmitt aus Schwetzingen, der in Schwetzingen genommen und ins Amtsgerichtsgefängnis Germersheim eingeliefert wurde, hat sich am Sonntag mit Glasplättchen, die er sich durch Einschlagen eines Fensters seiner Zelle verschafft, die Pulverbomben angefertigt. Er wurde in das Krankenhaus Germersheim überführt.

\* Zweibrücken, 10. Juli. Ein 37-jähriger Mann aus Mannheim, der kurze Zeit in einer Kasse bei Dornbusch beschäftigt war, hatte in Zweibrücken (Saarplatz) 1000 Wägen Zigarettenpapier eingekauft und über die grüne Grenze, wie die Zollbeamten Feld und Wald nennen, herübergeschmuggelt. Dann fuhr er mit dem ersten Zug herbei, wobei er im Wartesaal von einem Zollbeamten, dem er auslief, kontrolliert wurde. Die Ware wurde beschlagnahmt, der Schmuggler selbst nach Feststellung der Personalien wieder entlassen.

\* Pfaffenhofen, 8. Juli. Samstag nacht fiel der 35 Jahre alte Gendarmmeister August Treider vom zweiten Stockwerk seines Hauses in den Keller und brach sich dabei das Bein. Der Verunglückte hatte kurz zuvor umgeben und konnte, da eine Treppe noch nicht angebracht war, eine Leiter zum Auf- und Absteigen, von welcher er herabstürzte. In bewußtlosem Zustande wurde er in das Krankenhaus Heidelberg überführt, wo er gegen 4 Uhr morgens, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, erloschen ist. Der Verunglückte erkrankte sich in hiesiger Gemeinde größter Beschäftigung.



Photo- u. Kinohaus **Cartharius** o. 2. 9. Kunststraße. Ruf 29529



#### Todes-Anzeige

Unerwartet rasch ist heute unser lieber Mitarbeiter und Arbeitskamerad, Herr

### Franz Pade

im Alter von 24 Jahren infolge einer heimtückischen Krankheit verschieden.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen unserer besten, dessen lebenswürdiges Wesen und hervorragender Charakter ihm ein stetes Gedenken sichern werden.

Ludwigshafen a. Rh., den 9. Juli 1934

#### Gedächtnisleitung und Gedeckhalt der Gimbel & Neumond G. m. b. H.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Juli 1934, 1.30 Uhr vom Hauptfriedhof Mannheim aus statt.

Heute früh 7.30 Uhr ist mein geliebter, braver Sohn, mein guter Bruder, unser lieber Enkel, Nefte und Vetter

### Franz Pade

im blühenden Alter von 24 Jahren, infolge einer Blutzugiftung, plötzlich aus unserer Mitte gerissen worden.

Mannheim (Drahnstraße 3), den 9. Juli 1934.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Josef Pado  
Marta Pado**

Beerdigung: Mittwoch, den 11. Juli, nachmittags 14 Uhr, von der Leichenhalle des Hauptfriedhofs aus.

#### Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, herzensgute Mutter, Frau

### Bernhardine Hauck geb. Schwane

heute nacht nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 63 Jahren zu sich zu ruhen.

In tiefer Trauer:

**Emil Hauck, Hauptl. R.,  
Milly Blume geb. Hauck  
Eise Hauck  
Paul Blume**

Die Beerdigung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt. Wir bitten um Bestattungsbesuchen absehen zu wollen.

#### Statt Karten!

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat heute früh plötzlich meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

### Elisabeth Roesinger geb. Haug

zu sich gerufen.

Mannheim (Dammstraße 17), den 9. Juli 1934.

In tiefer Trauer:  
**Michael Roesinger, Neffe L. & Ernestine Roesinger, Nichte  
Hilf. Dr. Karl Roesinger und  
Heinrich Roesinger, Enkelkinder  
und Frau  
4 Enkelkinder**

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 11. Juli 1934, nachmittags 12 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

#### TODES-ANZEIGE

Am letzten Samstag nachmittags 4 Uhr, verschied nach längerem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre, unser Angestellter, Herr

### Wilhelm Link

Wir beklagen das Hinscheiden dieses pflichtgetreuen Angestellten, der fast 20 Jahre bei unserer Gesellschaft in unermüdlichem Eifer tätig war und sich durch sein stets ruhig-freundliches und lebenswürdiges Verhalten die Sympathie aller, die mit ihm zu tun hatten, erwarb.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, den 9. Juli 1934.

Führer und Gedächtnis der

**Mannheimer Versicherungsgesellschaft**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. d. M., nachmittags 2 Uhr, statt.



Stemmer  
33er

St. Martiner

Goldmorgen

Litterf. o. Glas

90

Tischwein

sehr beliebt, leichte Bode

Litterf. o. Glas

1.10

0 2, 10

Tel. 23624

## Umzüge Sommer-Kleider

In allen Arten, werden rasch und billig angefertigt. Geschw. Nix, N. 4, 7. Laden, Telef. 23210

## halt!



Für unsere Sommerreise gebrauchen wir noch einen soliden

## Reisekoffer

eine elegante Handtasche für Dich, Hutschachtel, Badetasche, Necessaire, Schwamm- und Schuhbeutel, ferner Tornister, Brotbeutel und Feldflasche für die Kinder, von

## Ledermüller o 3, 11 12

in der Kunststraße or führt Qualität, ist preiswert und setzt unsere Ledersachen immer so schön instand

#### Verkäufe

zweisp. Rolle

mit 21 Rollen

W. Kiebler, Weinstraße 10

12. 7.

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

#### Radio

Schäferhund

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

#### Radio

Schäferhund

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

#### Radio

Schäferhund

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

#### Radio

Schäferhund

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

#### Radio

Schäferhund

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

#### Radio

Schäferhund

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

1934

# Fahnen und Feststimmung in Baden-Baden

## Glanzvoller Verlauf des mittelbadischen 109er-Treffens

Baden-Baden, 6. Juli.

Es herrscht wieder Feststimmung in unserer Stadt, diesmal anlässlich des mittelbadischen 109er-Treffens, das hier festlich und am geistigen Tage seinen Anfang nahm. Die Häuser der Hauptstraßen tragen reiches Blaugelb und überall winken den Ehrentagenden begeisterten Willkommensgrüße entgegen. Etwa 1000 Kameraden aus Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Rastatt, Bühl, Hagen, Offenburg und Badst. kamen hierher, um gemeinsam mit den hiesigen 109ern fröhlich-kameradschaftliche Stunden zu verbringen und Erinnerungen aus früheren Zeiten aufzufrischen.

Gestern nachmittags von 4 Uhr ab wurden die Gäste empfangen und abends fand dann in der Stadthalle unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung ein Kameradschaftsabend statt, an dem sich auch aus der Umgebung viele Teilnehmer eingeschrieben hatten. Nach einem Vortrag begrüßte der Vorstand der hiesigen Ortsgruppe der 109er, Kamerad Josef B. H. H., die Anwesenden, worauf Bundesführer Licht an die Feier eine Ansprache richtete. Hieran schloß sich dann eine feierliche Totenfeier, die von ergreifender Wirkung war und bei allen Anwesenden tiefe Eindrücke hinterließ. Nachher wurden die einzelnen Programmnummern mit Musikvorzügen der Kapelle des 3. Jäger-Bat. Inf. Regt. 144 unter Leitung von Obermusikmeister Berger abgelesen, wobei der Sängerchor „Hohenberg“ und musikalische Vorstellungen des Turnvereins Baden-Baden teilnahmen. Ein großer Zapfenstreich bildete den Schluß des Programms und ein kameradschaftliches Beisammensein hielt die Teilnehmer bis zu später Stunde in gemütlicher Unterhaltung zusammen.

Am Sonntag morgen wurden die mit Sonderzügen von auswärts kommenden Kameraden am Bahnhof empfangen, welche dann die Stadt, die Einrichtungen und die Seebadwärtigkeiten besichtigten und in verschiedenen lokalen Frühstücken einkehrten. Nach dem Mittagessen versammelten sich die Kameraden zu einer Kundgebung im Parkgarten und nach derselben erfolgte der Marsch zum Festplatz bei der Stadthalle, wo abermals ein kameradschaftliches Beisammensein stattfand, welches einen gemütlichen Verlauf nahm. Abends traten die weißen Gäste wieder die Heimfahrt an.

# Dr. Ley in der Rheinpfalz

\* Kaiserlautern, 6. Juli. Sonntag erfolgte hier auf dem Ausstellungsgelände die Besichtigung der PD des Gauess Rheinpfalz durch den Stadtleiter der Obersten Leitung der PD, Dr. Dr. Dr. Dr. Ley. Hierzu hatten sich u. a. auch Gauleiter Dr. F. F. F., hies. Gauleiter Leyrer, Gruppenführer Schwiggel, Brigadeführer Domian und Polizeichef von Dauten eingeladen.

Stadtleiter Dr. Ley schritt nach seinem Eintreffen zunächst die Fronten der angetretenen PD-Leiter ab und gab dabei manchen alten Kameraden im Gespräch. Hierauf entbot Gauleiter Dr. Ley dem Stadtleiter den Willkommensgruß aller Nationalsozialisten des Gauess Rheinpfalz. Dann erging Dr. Ley's Befehl: „Zur Person der PD-Leiter erklärte er, daß diese durch den Obersten Führer zu Soldaten gemacht werden seien, die feste Haltung zu wahren, Befehle und Eide zu garantieren hätten. Nach dem weiteren Vortrage der Nationalsozialisten wurde, besonders nur, ob der einzelne ein ganzer Teil ist, ob er Treue und Kameradschaft zu halten weiß und wie er sich im Kampfe verhalten hat. Wenn auch die Sprache des Nationalsozialismus sich eine raube gewesen sei, so sei sie trotzdem zum Nutzen des Volkes notwendig, weil sie die Sprache der Vernunft, der Klarheit, des Justizials und des Blutes gewesen sei und bleibe. Der Stadtleiter wies darauf hin, daß er die PD nicht auf militärische Weise besichtige, denn die PD diene nur der

mitmenschenlichen Erziehung unserer Volkst, während als Behörde nur unsere Reichswehr in Frage komme. So habe er denn geprüft, inwieweit der PD-Leiter im einzelnen diese im jedem Teil des politischen Führers geworden sei, wie er sich im Kampfe verhalten habe.

Nach einem maßvollen Treuebekenntnis zum Obersten Führer, zu Volk und Vaterland hatte die Besichtigung ihr Ende erreicht.

# Blutiges Familiendrama

\* Koblenz, 6. Juli. Eine furchtbare Bluttat hat sich in Fallingb. an, kurz vor 8 Uhr richtete ein dortiger Einwohner in seiner Wohnung die Waffe gegen seine Frau und verlor sie durch einen Kopfschuß schwer. Der Täter legte dann selbst Hand an sich. Mit einer Pistole brachte er sich einen Schuß in die rechte Schläfe bei. Da dieser aber nicht tödlich wirkte, ergriff er ein Seitengewehr und schloß sich in die Brust. Man fand den Mann tot und die Frau schwer verletzt auf.

\* Virmasend, 7. Juli. Ein bedeutender englischer Schuhfabrikant, R. Grant aus Leicester, besuchte vor einiger Zeit auf einer Reise durch den Kontinent auch die Schuhmetropole Virmasend. Nun veröffentlicht er in einer englischen Hochzeitung Eindrücke von seiner Reise. Er spricht sich über Virmasend sehr lobend aus und erklärt, der einzige Platz auf dem Kontinent, wo er eine wirklich fertige Kleiderfabrik auf dem Schuhgebiet gefunden habe, sei Virmasend gewesen.

### Wanzen

Fische, Schrauben usw. nach dem neuesten Stand der Wissenschaft. Preis 100%.

### Wissenschaftl. Handlung

Wissenschaftl. Handlung. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Teppich-Reparatur

Reparatur - Reinigung. Ed. Schramm. D. 3, 11. Tel. 25470 D. 3, 11.

### Einzelne Kleinanzeigen

Einzelne Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm. 6 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

# Kleine Anzeigen

Anzahlzeilen 20 bis 25. Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr.

### Wanzen

Wanzen. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wissenschaftl. Handlung

Wissenschaftl. Handlung. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Teppich-Reparatur

Reparatur - Reinigung. Ed. Schramm. D. 3, 11. Tel. 25470 D. 3, 11.

### Einzelne Kleinanzeigen

Einzelne Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm. 6 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

### Lebensmittelgeschäft

Lebensmittelgeschäft. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Fahrräder

Fahrräder. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Automarkt

Automarkt. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Verloren

Verloren. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wanzen

Wanzen. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wissenschaftl. Handlung

Wissenschaftl. Handlung. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Teppich-Reparatur

Reparatur - Reinigung. Ed. Schramm. D. 3, 11. Tel. 25470 D. 3, 11.

### Einzelne Kleinanzeigen

Einzelne Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm. 6 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

### Lebensmittelgeschäft

Lebensmittelgeschäft. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Fahrräder

Fahrräder. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Automarkt

Automarkt. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Verloren

Verloren. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wanzen

Wanzen. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wissenschaftl. Handlung

Wissenschaftl. Handlung. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Teppich-Reparatur

Reparatur - Reinigung. Ed. Schramm. D. 3, 11. Tel. 25470 D. 3, 11.

### Einzelne Kleinanzeigen

Einzelne Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm. 6 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

### Lebensmittelgeschäft

Lebensmittelgeschäft. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Fahrräder

Fahrräder. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Automarkt

Automarkt. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Verloren

Verloren. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wanzen

Wanzen. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wissenschaftl. Handlung

Wissenschaftl. Handlung. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Teppich-Reparatur

Reparatur - Reinigung. Ed. Schramm. D. 3, 11. Tel. 25470 D. 3, 11.

### Einzelne Kleinanzeigen

Einzelne Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm. 6 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

### Lebensmittelgeschäft

Lebensmittelgeschäft. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Fahrräder

Fahrräder. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Automarkt

Automarkt. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Verloren

Verloren. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wanzen

Wanzen. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wissenschaftl. Handlung

Wissenschaftl. Handlung. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Teppich-Reparatur

Reparatur - Reinigung. Ed. Schramm. D. 3, 11. Tel. 25470 D. 3, 11.

### Einzelne Kleinanzeigen

Einzelne Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm. 6 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

### Lebensmittelgeschäft

Lebensmittelgeschäft. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Fahrräder

Fahrräder. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Automarkt

Automarkt. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Verloren

Verloren. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wanzen

Wanzen. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Wissenschaftl. Handlung

Wissenschaftl. Handlung. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Teppich-Reparatur

Reparatur - Reinigung. Ed. Schramm. D. 3, 11. Tel. 25470 D. 3, 11.

### Einzelne Kleinanzeigen

Einzelne Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm. 6 Pf. Stellungsgebühr je mm 4 Pf.

### Lebensmittelgeschäft

Lebensmittelgeschäft. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Fahrräder

Fahrräder. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Automarkt

Automarkt. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

### Verloren

Verloren. Spezialitäten für die Wissenschaft. Preis 100%.

# MARCHIVUM

